



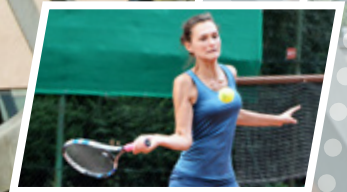
bottrop • sport



Saisonvorschau
Die Vereine im Fokus



Medenspiele
Von der Regionalliga bis zur BK C



Tennis-Bezirk 5
Roland Berger im Interview



Stadtmeisterschaften
Titelkämpfe gehen mit der Zeit



„Frische genießen“

Rainer und Susanne Gröner
Inhaber Party-Service Gröner

und Mitglieder der Vereinten Volksbank



VR-Mitglieder-
Bonus
Unser
persönliches
Plus!



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

vereinte-volksbank.de

Vereinte Volksbank eG
Dorsten · Kirchhellen · Bottrop



Liebe Freunde der gelben Filzkugel,

es ist eine gute Tradition geworden, dass pünktlich zum ersten Aufschlag auf der roten Asche ein Sonderheft zur neuen Tennissaison erscheint. Immerhin ist es schon die 14. Ausgabe unseres Magazins, das wir Euch und Ihnen als treuen Begleiter mit an die Hand geben.

Eine andere Tradition endet in Bottrop in diesem Jahr. Mit Prosper Haniel schließt die letzte Zeche im Ruhrgebiet. Auch deshalb haben wir uns entschieden, noch einmal ein Förderrad auf der Titelseite abzubilden. Denn Tennis und Zeche – das ging schon in den Anfängen des weißen Sports in Bottrop Hand in Hand. Erinnerung sei hier an die Betriebsgemeinschaft Prosper, die als eine der ersten am Spielbetrieb teilnahm

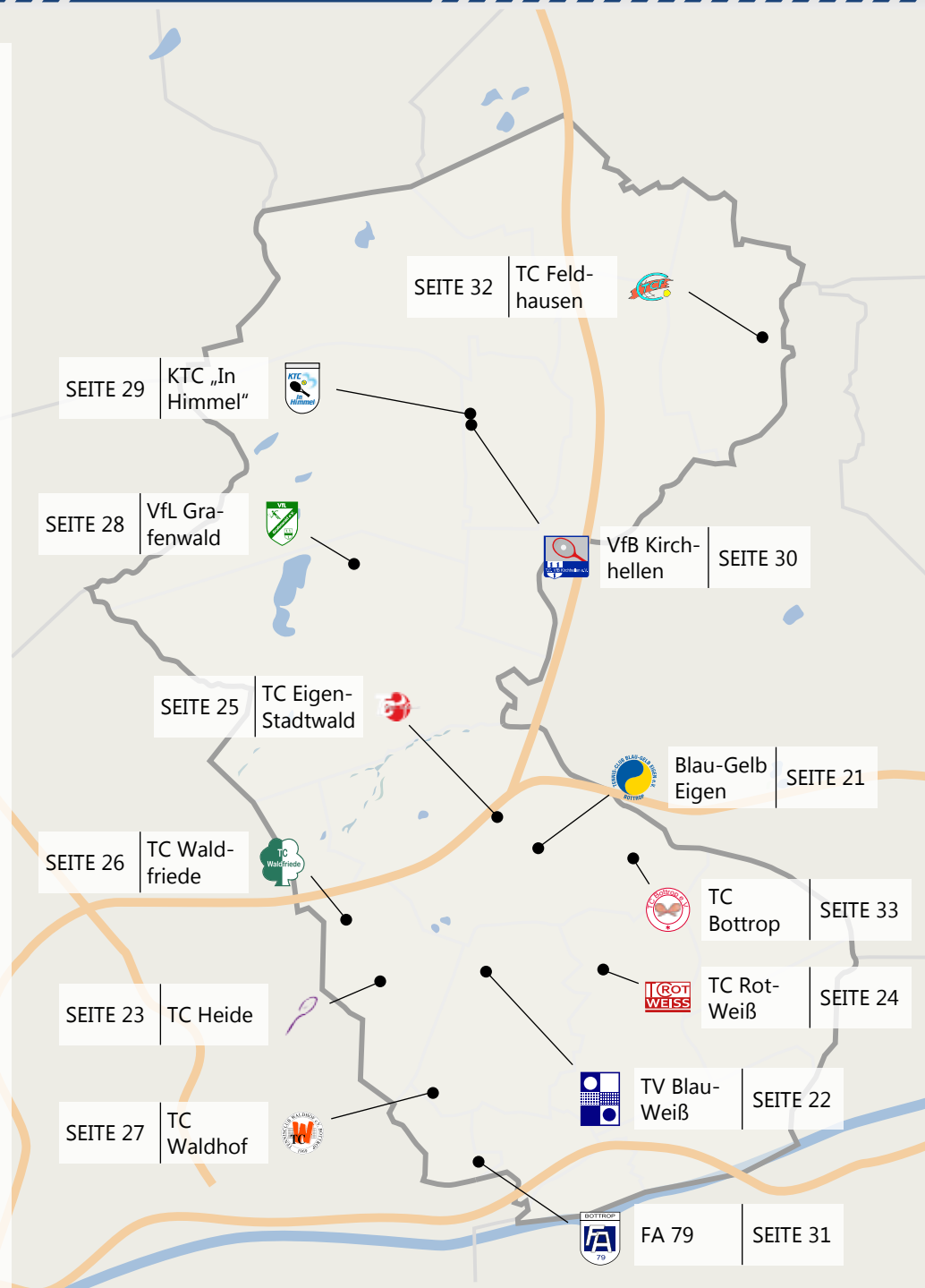
Nun aber genug der Vergangenheit, blicken wir in die Zukunft. Die verspricht einmal mehr hochklassiges Tennis von der Bezirksklasse C bis zur Regionalliga. Aber auch gesellige Highlights in den Vereinen und natürlich die Stadtmeisterschaften, die bereits Ende Juni auf der Anlage des TC Eigen-Stadtwald beginnen. Wie immer werfen wir aber auch einen Blick über die Stadtgrenzen hinaus auf die Entwicklung im Verband und Bezirk.

Darüber hinaus möchten wir euch erneut unsere Kampagne „FairPay für bottrop.sport“ ans Herz legen. Wie ihr unsere Arbeit unterstützen könnt, lest ihr auf Seite 42.

Wir wünschen allen Tennisspielern eine erfolgreiche und verletzungs-freie Saison, viel Spaß bei der Lektüre unseres Sonderheftes und freuen uns auf viele interessante Gespräche auf den Anlagen.

Glück Auf!

Eure Redaktion



Winterhallenrunde	SEITE 4	Hobbyliga	SEITE 12
Aktuelles aus dem TVN	SEITE 6	Saisonvorschau	SEITE 13
Aktuelles aus dem Bezirk	SEITE 8	Turniere 2018	SEITE 14
Bezirksmeisterschaften	SEITE 11	Stadtmeisterschaften	SEITE 35
Tennis-Point öffnet in Essen	SEITE 12	FairPay für bottrop.sport	SEITE 42



für bottrop · sport

Weitere Informationen auf Seite 42 und unter www.bottropsport.de/fairpay



www.bottropsport.de

Eindrucksvolles Comeback unter dem Hallendach

Die Damen 40 des VfL Grafenwald steigen in die Niederrheinliga auf, Jubel auch beim TC Heide

von Henning Wiegert

Zehn Mannschaften schickten die Bottroper Tennisvereine im Winter auf Verbandsebene ins Rennen, glänzen konnten die Herren 30 des TC Heide und die Damen 40 des VfL Grafenwald. Zwei Teams müssen den Weg zurück in die Bezirksliga antreten.

In doppelter Besetzung schlugen die Damen des TV Blau-Weiß in der 2. Verbandsliga auf. Die 1. Mannschaft offenbarte dabei eine gute Winterverfassung. Drei Siege, ein Remis und zwei Niederlagen standen am Ende in der Bilanz und bedeuteten eine zufriedenstellende Ausbeute sowie Platz vier in der Endabrechnung. Die Zweitvertretung dürfte nach einer Nullrunde und nur vier gewonnenen Matchpunkten dagegen nicht traurig sein, dass es im kommenden Winter wieder in der Bezirksliga um Punkte geht.

In der Niederrheinliga der Herren 30 musste der TC Waldhof lange zittern. Nur einer Galavorstellung am letzten Spieltag war es zu verdanken, dass am Ende Rang vier und der Klassenerhalt in der Bilanz standen. „Wir hatten im Saisonverlauf viel Pech und haben viele Punkte liegen lassen, deshalb sind wir umso glücklicher, dass es am letzten Spieltag dann mal richtig gut gelaufen ist und wir weiter in der Niederrheinliga spielen können“, so Jan-Rudolf Möller.

Ohne zu glänzen, aber mit zwei Siegen erfolgreich, spielten sich auch die 30er des TC Eigen-Stadtwald durch die Saison. Sie ließen als Tabellendritter in der 1. Verbandsliga gleich drei Konkurrenten hinter sich. In der nächsten Saison könnte



Die Damen 40 des VfL Grafenwald feierten ein eindrucksvolles Comeback unter dem Hallendach.

es dann zum Derby gegen den TC Heide kommen. Die Fuhlenbrocker mauserten sich von Spiel zu Spiel zum Aufstiegsfavoriten und machten im abschließenden Duell schon in den Einzeln den Sprung in die 1. Verbandsliga perfekt. „Für uns geht ein Traum in Erfüllung“, jubelte Matthias Hürter nach der fantastischen Ausbeute mit vier Siegen und einem Remis.

„Für uns geht ein Traum
in Erfüllung.“

In einer mit nur vier Mannschaften dünn besetzten 1. Verbandsliga spielten die Damen 30 des TC Blau-Gelb Eigen nach zwei 4:2-Erfolgen über Holthausen und Holzbüttgen bis zum letzten Spieltag um den Aufstieg mit. Dann aber war der TV Schwarz-Gelb Krefeld eine Nummer zu groß. „Der Gegner war einfach zu stark, aber wir haben unser Ziel dennoch erreicht“, kommentierte Ulla Bähr den zweiten Rang in der Abschlusstabelle.

Nach jahrelanger Abstinenz unter dem Hallendach feierten die Damen 40 des VfL Grafenwald ein eindrucksvolles Comeback in der 1. Verbandsliga. Der Aufstieg in die Niederrheinliga stand bereits vor dem letzten Spieltag fest. Am Ende sprachen vier souveräne 5:1-Siege für sich. Souverän waren letztlich auch die Auftritte des TV Blau-Weiß in der 2. Verbandsliga. Dank zweier Siege und einem Unentschieden geriet der anvisierte Klassenerhalt zu keinem Zeitpunkt in Gefahr.

Mit einem Sieg und einem Remis am letzten Spieltag gegen Geldern schlossen die Herren 50 des TC Blau-Gelb Eigen die Saison in der 1. Verbandsliga als Drittplatzierte ab. Weitaus bitterer endete das Saisonfinale in der 2. Verbandsliga für den TC Waldhof. Christoph Kleinfeld und Carsten Fritzsche unterlagen gegen den direkten Kontrahenten aus Burscheid im alles entscheidenden Doppel mit 5:10 und so fehlte am Ende genau dieser eine Matchpunkt zum Klassenerhalt.

Tolle Resonanz der Vereine

Die Siegerehrung der Winterhallenrunde behauptete sich in diesem Jahr sogar gegenüber dem Revierderby

von Henning Wiegert

Die Erfolgsgeschichte rund um die Winterhallenrunde auf Bezirksebene setzte sich auch in der Saison 2017/2018 fort. Insgesamt nutzten 153 Mannschaften aus 49 Vereinen das attraktive Spielangebot in den Wintermonaten. Sechs Bottroper Teams sicherten sich einen Gruppensieg und damit ein Aufstiegticket.

„Wenn man berücksichtigt, dass es in Essen und Bottrop insgesamt 55 Vereine gibt, dann sprechen wir hier von einer wirklich eindrucksvollen Beteiligungsquote“, unterstrich Jürgen-Matthias Springer, 2. Vorsitzender im Tennis-Bereich 5, im Rahmen der Siegerehrung im TVN Tennis-Zentrum den Stellenwert der winterlichen Spielrunde. Das alles ist ein Verdienst des Engagements von Bezirks-Sportwartin Barbara Block, die einmal mehr souverän durch die Winterrunde führte. Hinzu kommt, dass die 14 Hallenplätze an der Hafestraße ideale Voraussetzungen für den zentralen Spielbetrieb liefern.

Die sportliche Bilanz konnte sich aus Bottroper Perspektive sehen lassen. Die Herren der offenen Klasse des TC Eigen-Stadtwald sicherten sich dank zweier Remis gegen den TC Grün-Weiß Stadtwald und den TC Burg den Klassenerhalt in der Bezirksliga und in der höchsten Spielklasse der Damen ist Bottrop im kommenden Winter auch wieder vertreten. Zwar stolperte der TC Waldhof beim 3:3 gegen den PTSV Essen, hielt sich ansonsten aber schadlos und feierte den verdienten Gruppensieg in der Bezirksklasse A. Der TC Blau-Gelb Eigen konnte sich in der Parallelgruppe am letzten Spieltag sogar



Die Damentteams des TC Waldhof nahmen bei der Siegerehrung Urkunden und Rosen in Empfang.

eine Niederlage gegen den TC Helene leisten, die Rückkehr in die Bezirksliga geriet dadurch nicht mehr in Gefahr.

Als zweiter Aufsteiger vom Quellenbusch glänzten zudem die Damen III, die dank einer perfekten Bilanz und drei Siegen künftig in der A-Klasse aufschlagen. Bei den Herren schnappte sich der TC Feldhausen einen Platz in der Bezirksklasse A. Nach vier glatten 6:0-Erfolgen genügte am finalen Spieltag ein 3:3-Remis zum Aufstieg. Die Herren 30 II des TC Eigen-Stadtwald buchten sogar ein Ticket für die 2. Verbandsliga. Sie glänzten mit vier Siegen und einem Unentschieden und ließen sogar die starke Konkurrenz des TC RAWA hinter sich. Die Herren 40 des VfL Grafenwald jubelten derweil über den Sprung in die Bezirksklasse A.

Mit der traditionellen Siegerehrung im Restaurant „Match“ im TVN Tennis-Zentrum nahm die Winterhallenrunde schließlich ein stimmungsvolles Ende, das gleichzeitig auch etwas Versöhnliches hatte. Denn nachdem die Resonanz von Seiten der Mannschaften im Vorjahr noch bescheiden ausgefallen war, nahmen die Gruppensieger die Einladung zu Kaffee, Kuchen und belegten Brötchen diesmal wieder dankend an und nahmen Rosen und Urkunden in Empfang. Und das trotz des parallel angesetzten Revierderbys zwischen Schalke und Borussia Dortmund. Auch das war ein klares Votum für die Winterhallenrunde.

Meldeschluss für die kommende Auflage der Winterhallenrunde auf Bezirksebene ist der 30. Juni 2018.



Reinhard Berger

Roland Berger

Wir nehmen uns Zeit für Sie

B BERGER
Seit 1906 BESTATTUNGEN

Über 100 Jahre Familienunternehmen

- **Kostenbewusst**
- **Fachgerecht**
- **Persönlich**
- **Jederzeit**

ESSEN (Holsterhausen)
Gemarkenstraße 132
ESSEN (Haarzopf)
Am Brönngen 2
TELEFON (02 01)
73 60 64 u. 70 60 64
www.Berger-Bestattungen.de



Firmensitz in Holsterhausen im Jahr 1928

Der Tennisverband plant die moderne Zukunft

In einem ersten Schritt erfolgt die Umstellung auf das bundesweite Verwaltungsprogramm „Nu-Liga“

von O. E. Schütz & H. Wiegert

In einer Stunde war die Tagesordnung erledigt. „Das ist sehr erfreulich“, sagte Präsident Dietloff von Arnim. Der Tennis-Verband Niederrhein (TVN) präsentierte sich bei seiner Mitgliederversammlung Mitte April im Essener Hotel Franz rundum zufrieden. Es stimmt wirtschaftlich wie sportlich und mit Blick auf die Zukunft. So wurden die Berichte erfreut zur Kenntnis genommen, waren die Vorstandswahlen schnell und einstimmig erledigt: Wiederwahl, bis auf Schatzmeister Andreas Schollmeier, der sich aus beruflichen Gründen zurückzieht.

Vor drei Jahren hat Dietloff von Arnim das Amt des Präsidenten übernommen. „Heute stehen wir finanziell sehr viel besser da“, durfte er jetzt zufrieden feststellen. Dazu haben der vorzeitig und langfristig zu besseren Konditionen auch für die Vereine verlängerte Vertrag mit dem Ballpartner Dunlop und Einsparungen beigetragen. „2017 gab es ein historisches Rekordergebnis von 136.000 Euro“, notierte Andreas Schollmeier in seinem Bericht.

„Heute stehen wir finanziell sehr viel besser da.“

Erfreulich war auch, dass der Rückgang der Mitgliederzahl im vergangenen Jahr weniger stark als erwartet ausgefallen ist. Bei den Jugendlichen sind die Zahlen erstmals wieder leicht gestiegen. „Unser Ziel muss weiter sein, für alle Altersklassen attraktive Angebote in den Vereinen zu schaffen – egal ob jemand von klein auf den Schläger schwingt oder erst im Erwachsenenalter unsere Sportart ausprobieren möchte. Tennis geht“, sagt Dietloff von Arnim.

Halle schreibt schwarze Zahlen

Die Halle der TVN Tennis-Zentrum Essen GmbH & Co.KG (TZE) mit Sitz des TVN an der Essener Hafestraße schreibt weiter schwarze Zahlen. 2017 gab es erneut einen Überschuss (33.000 Euro), die Liquidität wurde mit 72.000 Euro auf einem „äußerst positiven Niveau“ (Schollmeier) gehalten. Vom TVN hatte das Tennis-Zentrum Anfang 2017 zwei Darlehen erhalten. Das kleinere ist außerplanmä-



Der Vorstand des Tennis-Verband Niederrhein präsentierte auf der Mitgliederversammlung positive Zahlen und will sich den Herausforderungen der Zukunft stellen.

Big komplett an den TVN zurückgezahlt. Das größere Darlehen, das auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung genehmigt worden war, wird wie geplant monatlich zurückgezahlt. „Auch die Padel-Plätze werden deutlich besser vermarktet“, stellte Dietloff von Arnim fest. „Der Halle geht es gut. Fazit: Die festgelegten Maßnahmen im Finanziellen greifen. Der TVN und das TZE sind heute viel besser aufgestellt als noch vor drei Jahren.“ Deshalb beschloss die Versammlung auf Vorschlag des Vorstands, den Mitgliedsbeitrag der Vereine für 2018 konstant zu halten.

Projektgruppen nehmen Arbeit auf

Die vor zwei Jahren von der Mitgliederversammlung beschlossene Strukturkommission, bestehend aus Vertretern der Vereine, der Bezirke und des TVN, hat ihre Arbeit abgeschlossen. Jetzt wird in fünf Projektgruppen (Struktur/Finanzen, Sport, Jugend, Öffentlichkeitsarbeit

und Vereinsservice) erarbeitet, ob und was verändert werden soll. Von Arnim: „Wir müssen es schaffen, auf der einen Seite mit den finanziellen Mitteln effizient umzugehen, denn wir wissen, dass bei vielen oder allen Tennisvereinen hier der Schuh drückt. Auf der anderen Seite müssen wir unseren Verband so aufstellen, dass wir die Vereine bestmöglich unterstützen und vertreten können.“

„Wir müssen den Verband so aufstellen, dass wir die Vereine bestmöglich unterstützen und vertreten können.“

Die Zufriedenheit der Vereine mit der Entwicklung fand Niederschlag in der einstimmigen Entlastung des Vorstands, der Verabschiedung des Haushalts 2018 und den turnusgemäß alle drei Jahre fälligen Wahlen: keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen.



Für das Tennis-Zentrum Essen präsentierte der Verband schwarze Zahlen.

Der Vorstand macht bis auf Schatzmeister Andreas Schollmeier in der bewährten Besetzung weiter: Präsident bleibt Dietloff von Arnim, Vizepräsidentin Sabine Schmitz, Sportwart Uli Nacken, Breiten Sportwart Michael Gielen, Beisitzer Dr. Helmut Lütcke und Jürgen Müller (auch Seniorenreferent). Neuer Schatzmeister ist Wilfried Weckes, Steuerberater und bisher Kassenprüfer. Rainer Babick, bislang kommissarischer Jugendwart, ist nun von der Jugendversammlung „ordentlich“ gewählt worden und wurde von der Mitgliederversammlung bestätigt. Die Disziplinarkommission besteht weiter aus Klaus Walter, Dr. Udo von Fragstein und Henrike Scheid. Kassenprüfer sind Michael Geh und Peter Vogel, Vertreter ist Christian Borges.

Neues System für die Spielverwaltung

Sportwart Ulrich Nacken kündigte zudem an, dass der Verband künftig bei der Spielverwaltung auf das System „Nu-Liga“ setzen werde, das bereits in 15 der 17

Landesverbände innerhalb des DTB zum Einsatz kommt. Die Umstellung soll zum 1. Oktober, mit Beginn der Wintersaison 2018/19, erfolgen. „Die Verwendung eines einheitlichen Programms im gesamten DTB für die Verwaltung der Meisterschaftsspiele macht den Datentransfer einfacher und vermeidet Fehlerquellen aufgrund der Schnittstellenproblematik. Hinzu kommt eine tägliche Aktualisierung der Spielerdaten, was bei einer zeitnäheren Berechnung, z.B. der LKs unerlässlich ist. Letzteres gilt natürlich auch für die Erfassung der Turnierdaten“, erklärte Nacken gegenüber bottrop.sport.

Voraussichtlich im August und September werde man die Vereine in das neue Verwaltungsprogramm einführen. Viele Features seien aber mit der bisherigen Software vergleichbar. Sinnvoll sei der Umstieg auch mit Blick auf den anhaltenden Zulauf bei Ranglisten- und LK-Turnieren. Das vom DTB eingeführte Teilnehmerentgelt habe entgegen den Befürchtungen nicht zu einem rapiden



Neuer Schatzmeister: Wilfried Weckes

Rückgang geführt. Von Seiten der Vereine und insbesondere der Turnierspieler wird die Umstellung, die auch eine zeitnahe Ergebnis-Synchronisation mit dem Portal mybigpoint einschließt, begrüßt. Schließlich ist auch dies ein Schritt in eine modernere Zukunft im TVN.

Mit einem Kasten Stauder tun Sie nichts für den Regenwald.

Aber dafür jede Menge für den Sport im Ruhrgebiet.

Stauder unterstützt über 70 Fußball- und Sportvereine in der Region!



Axel Stauder

Thomas Stauder



Ehrlich wie das Ruhrgebiet.

Konstruktives Zukunftsforum

Vereinsvorstände und Vertreter der Verbände sprachen in Essen über die Zukunft des weißen Sports



Das Clubheim beim ETB Schwarz-Weiß war bis auf den letzten Platz gefüllt.

von Henning Wiegert

Um mit den Vereinen über die Zukunftsperspektiven zu sprechen, hatte der Tennis-Bezirk 5 Essen/Bottrop im Januar erstmalig zu einem großangelegten Zukunftsforum eingeladen. Der Bezirksvorsitzende Roland Berger konnte neben rund 80 Vereinsvertretern auch vier hochkarätige Referenten begrüßen. Wolfgang Rohrberg, Geschäftsführer des Essener Sportbundes (ESPO), TVN-Präsident Dietloff von Arnim, Breitensportreferenz Michael Gielen und Carsten Lemke, Vize-Präsident des Verbandes Deutscher Tennislehrer (VDT) äußerten sich zu künftigen Herausforderungen.

Die besondere Bedeutung des Sports für die Gesellschaft hob Wolfgang Rohrberg hervor: „Der Sport ist noch immer die größte Interessensgemeinschaft in Deutschland, es wäre aber fatal sich zurückzulehnen.“ Es müsse sich auch der Sport den veränderten Rahmenbedingungen und dem Mitgliederschwund widmen und bereit sein, vier bis fünf Jahre nach vorne zu schauen. Mit Blick auf das Thema Fusionen und Kooperationen

gab Rohrberg zu verstehen: „Wenn man eine Sportstätte nicht aktiv aufgibt, lässt sich das Ende irgendwann nicht mehr selbst gestalten. Wichtig ist die Kommunikation in und unter den Vereinen. Noch haben wir die Zeit, um die Zukunft aktiv zu gestalten und selbstbewusst nach vorne zu blicken.“

„Noch haben wir die Zeit, um die Zukunft aktiv zu gestalten.“

Dietloff von Arnim gab derweil für den Tennis-Verband Niederrhein eine optimistische Prognose ab. Der Mitgliederschwund sei nahezu gestoppt und der Verband mitsamt des TVN Tennis-Zentrums gesund. Nun werde sich der Verband intensiv den künftigen Aufgaben stellen. „Dabei sehen wir uns als Dienstleister für die Vereine. Wir wollen als Vorstand das tun, was sie uns ins Pflichtenheft schreiben“, forderte von Arnim die Vereinsvertreter auf, sich aktiv einzubringen. Er versprach: „Wir wollen effizienter werden, an die Zukunft denken und müssen das Ehrenamt entlasten.“

Einen Einblick in das bereits vorhandene Serviceportfolio des TVN gab Breitensportreferent Michael Gielen. Seit dem vergangenen Jahr existiert im Bereich der Vereinsberatung eine Kooperation mit dem Landessportbund, der mittlerweile in seinen Beraterstab drei ausgewiesene Tennisexperten aufgenommen hat. Darüber hinaus wies Gielen auf das vielfältige Seminarangebot hin, das Themen von der PR- und Öffentlichkeitsarbeit über Steuerschwerpunkte bis hin zur Platzaufbereitung umfasse.

Aus der Trainerperspektive richtete schließlich Carsten Lemke einige Denkanstöße an das Plenum, wie auch die Trainer in Zusammenarbeit mit den Vereinen ihren Beitrag zur Zukunftsgestaltung leisten können. „Wir brauchen künftig ein Freizeit-Erlebnis beim Tennis. Es reicht nicht mehr, darauf zu warten, dass die Tennisspieler zu uns kommen.“ Zugleich mahnte Lemke auch, dass gerade die Integration von Neumitgliedern vernachlässigt werde. „Wir sind in vielerlei Hinsicht zu verkrustet, tun viel für immer mehr Mannschaften, aber zu wenig für diejenigen, die einfach nur mal Tennis spielen will.“

In der abschließenden Diskussionsrunde ernteten die Verantwortlichen ein positives Feedback mit Blick auf die Veranstaltung. Um sich den Zukunftsfragen aktiv zu stellen und intensiver auf individuelle und lokale Besonderheiten einzugehen, wurden von Seiten der Vereinsvertreter weitere Gesprächsrunden als „Stadtteilkonferenzen“ angeregt. „Ich bin bereit für Veränderungen und freue mich auf diese Aufgabe“, schloss Berger die gelungene Veranstaltungspremiere ab.

Sie können ganz beruhigt sein.

Einen Schaden regle ich schnell und direkt – meistens gleich vor Ort. Ich bin für Sie da, wenn es darauf ankommt.



Christian Borges

Generalvertretung der Allianz
Johannesstr. 42
46240 Bottrop

vertretung.borges@allianz.de
www.allianz-borges.de

Tel. 0 20 41.70 07 00
Fax 0 20 41.4 20 90

Allianz 

„Ist ein eigenständiger Bezirk noch zeitgemäß?“

Der Bezirksvorsitzende Roland Berger denkt über einschneidende strukturelle Veränderungen nach

Der Tennis-Bezirk 5 Essen/Bottrop denkt über strukturelle Veränderungen nach. Was es damit auf sich hat, darüber sprach Henning Wiegert für bottrop.sport mit dem Bezirksvorsitzenden Roland Berger.

bottrop.sport: Herr Berger, im Rahmen des Zukunftsforums haben sie mit ihren Äußerungen zu den künftigen Strukturen im Bezirk für Aufsehen gesorgt, indem Sie sogar ihre eigene Rolle in Frage gestellt haben. Konkret haben Sie sich offen für die Auflösung des Bezirksverbandes ausgesprochen. Was steckt dahinter?

Roland Berger: Ganz wichtig ist: Mir geht es nicht darum, die sportlichen Strukturen aufzulösen. Die regionalen Zugehörigkeiten bei den Medenspielen, unsere Winterhallenrunde und die Bezirksmeisterschaften sollen natürlich erhalten bleiben. Ich stelle aber in Frage, ob in der heutigen Zeit ein eigenständiger Bezirk als eingetragener Verein noch zeitgemäß ist. Brauchen wir eine eigene Kasse, mit Kassierer und Kassenprüfern? Werde ich in meiner Position als 1. Vorsitzender benötigt? Die eingangs genannten Aufgaben könnten auf einer höheren Ebene erledigt werden, womöglich sogar besser.

Als sie im Frühjahr die Essener Vereine zu „Stadtteilkonferenzen“ eingeladen haben, war die Resonanz allerdings groß. Auch die Jahreshauptversammlung war gut besucht. Zeigt das nicht eigentlich eher, dass der Bezirk als Organisationseinheit nach wie vor gewünscht ist?

Ich habe mich gefreut, dass die Vereine so rege teilgenommen haben. In den Gesprächen hat sich aber auch schnell herauskristallisiert, dass die Probleme fast überall dieselben sind. Da geht es um rechtliche Fragen, Finanzthemen und natürlich um die Mitgliederwerbung. Aber all das sind Themen, bei denen der Bezirk nur rudimentär Hilfestellungen geben kann. Schließlich fehlen bedingt durch unsere ehrenamtlichen Strukturen nicht nur zeitliche Ressourcen, sondern auch das fachliche Know-How.

Welche Schlüsse ziehen Sie denn aus dem Zukunftsforum und der hohen Resonanz von Seiten der Vereine?

Für mich sind die wichtigsten Erkenntnisse, dass eine hohe Nachfrage nach Unterstützung besteht und die Vereine erkannt haben, dass es nur miteinander und im Gespräch funktionieren kann, wenn unser toller Sport und die Vereine eine Zukunft haben wollen. Neid unter den Vereinen ist völlig fehl am Platz. Ich könnte mir vorstellen, dass in solchen Treffen sogar die Zukunft liegt. Wir brauchen informelle und bezirksähnliche Strukturen, die helfen, sich zu vernetzen und die gemeinsamen Interessen, z.B. gegenüber der Stadt, zu vertreten.

Wie könnte eine solche Zukunft aussehen?

Eigentlich ist das ganz einfach. Wir brauchen doch nur nach Bottrop schauen, wo die Vereine untereinander seit über 30 Jahren bestens vernetzt sind und sich regelmäßig zum Frühschoppen treffen. In diesem Kreis können Fragen und Probleme letztlich effizienter gelöst werden, als in einem Bezirksverband.

Trotzdem würde durch eine Auflösung des Bezirks eine zwischengelagerte Instanz aufgehoben. Wird die Lücke zwischen Verband und Vereinen dadurch nicht größer und die Wege weiter?

Hier sehe ich den Verband in der Pflicht, entsprechende Strukturen zu schaffen. Ich glaube aber, dass wir mit unserem Präsidenten Dietloff von Arnim hervorragend aufgestellt sind. Er versteht den Verband als Dienstleister für die Vereine. Das ist der richtige Weg. Innerhalb des Verbandes braucht es professionelle – und damit meine ich hauptamtliche – Mitarbeiter, durch die ein vielfältiges Beratungsangebot be-

reitgestellt wird und die auch in Sachen Öffentlichkeitsarbeit mehr für das Tennis tun. Mit der Gründung der Strukturkommission, der Kooperationsvereinbarung mit dem Landessportbund und dem Seminarangebot sind die ersten Schritte bereits getan. Diese müssen allerdings noch besser kommuniziert werden.

Nun ist ein wesentlicher Bestandteil der Aufgaben im Bezirksverband aber auch die Jugendarbeit. Eine Auflösung käme aber eher einem Ende des Bezirkstrainings gleich. Ein Bereich, den Sie einst zur Chefsache erklärt haben.

Das ist richtig und wir haben mit der Einrichtung des Jugend-Kompetenzteams, dem ich selbst angehöre, auch versucht noch einmal einen neuen Weg einzuschlagen. Wir müssen aber auch so ehrlich sein und uns eingestehen, dass die Erfolge ausgeblieben sind.

Woran machen sie das fest?

Wir haben versucht ein ganzes Bündel an Maßnahmen zu ergreifen. Wir hatten konstruktive Gespräche mit den Vereinstrainern, haben ein zusätzliches Turnierangebot geschaffen und neue Kommunikationswege ausprobiert. Letztlich ließ die Resonanz aber zu wünschen übrig.

Haben Sie eine Erklärung dafür?

Unsere Idee war es, gerade für Jugendliche aus kleineren Vereinen durch das Bezirkstraining ein zusätzliches Spielangebot mit homogenen Spielpartnern zu schaffen. Aber auch da fehlt schlichtweg die Nachfrage. Wir kommen zunehmend zu der Überzeugung, dass die wenigen Talente auch in den Vereinen gut aufgehoben sind und den Weg in den Verbandskader auch alleine schaffen. So hart es klingt: Das Bezirkstraining hat nicht mehr den Stellenwert vergangener Tage. Auch deshalb sind wir zum Handeln gezwungen. Schließlich fließt ein nicht unerheblicher Teil unseres Etats in die Jugendarbeit.

Und wie sieht der weitere Fahrplan aus?

Wir werden weiter den Dialog mit den Vereinen suchen und die Gespräche fortführen, um uns ein noch konkreteres Bild zu machen. Die gewonnenen Erkenntnisse werden wir dann auswerten und präsentieren. Wir werden keine Entscheidung übers Knie brechen, sondern mit Bedacht vorgehen. Das letzte Wort haben am Ende sowieso die Vereine.



Goldene Ehrennadel für Renate Czekalla

Der Tennis-Verband Niederrhein ehrte die Rekordstadtmeisterin bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften



Renate Czekalla mit TVN-Präsident Dietloff von Arnim und Kathrin Seegers.

von Henning Wiegert

Zum 50. Mal fanden im März in Essen die Deutschen Meisterschaften in den Seniorenklassen statt. Im Mittelpunkt des „Niederrheinabends“, dem Festakt anlässlich der 50. Turnieraufgabe, stand eine Frau, die seit vielen Jahren nicht nur beim größten Hallentennis-Turnier Europas eine wichtige Rolle spielt: Renate Czekalla. TVN-Präsident Dietloff von Arnim zeichnete die Bottroperin mit der Goldenen Ehrennadel des Verbandes aus.

„Was wäre unser Tennissport ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer? Und wo stünden die Sieger und Platzierten dieser Jubiläumsveranstaltung der Senioren-

meisterschaften, wenn sie nicht zu ihren jeweiligen Matches ordnungsgemäß aufgerufen würden? Wohl im Abseits. Richtig: Ohne Renate Czekalla geht bei den Großveranstaltungen im TVN Tennis-Zentrum nichts. Ihren Titel als ‚The Voice of Tennis‘ hat sie sich in Anerkennung ihrer umsichtigen und stets freundlichen Art über viele Jahre erarbeitet“, lobte Dietloff von Arnim das jahrzehntelange Engagement der Bottroperin, die aus dem Büro der Turnierleitung nicht mehr wegzudenken ist. Fast vier Monate ihrer Lebenszeit hat Czekalla in ihrem „Turnier-Kabuff“ verbracht und sie selbst sagt mit einem Lächeln: „Das ist hier wie bei Big Brother – mit dem Unterschied, dass ich abends nach Hause kann!“

Dabei gehört Renate Czekalla nicht nur bei den Deutschen Meisterschaften unter dem Hallendach zum festen Inventar, sondern unterstützt den Verband seit vielen Jahren auch bei der Durchführung des DTB Talent-Cups sowie den Deutschen Jugendmeisterschaften. In diesem Rahmen erfuhr Czekalla im November 2017 auch ihre gefühlte Heiligsprechung, als ihr niemand geringers als der „Head of Mens Tennis“ in Deutschland, Boris Becker, einen Besuch abstattete.

Bereits 2005 war Czekalla für ihre Verdienste als Sportwartin des TC Vonderort mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet worden. Seit März trägt Bottrops Rekordstadtmeisterin nun Gold und das dürfte nicht nur für das künftige Engagement, sondern auch für die Saison in der Niederrheinliga mit ihren Damen 65 des TC Blau-Gelb Eigen einen zusätzlichen Motivationsschub geben.



Hoher Besuch im Turnierbüro: Boris Becker mit Renate Czekalla



Vorstände spielen und spenden

Zum dritten Mal fand das Heinz-Lehrmann-Turnier in diesem Jahr unter dem Hallendach des TC Blau-Gelb Eigen statt. Einmal mehr bewahrheitete sich, dass die Entscheidung, die Traditionsveranstaltung in die Wintermonate zu verlegen, die richtige gewesen ist. „Die ungezwungene Atmosphäre ermöglicht auch einmal ausführlichere Gespräche“, schätzt Fachschaftsleiter Klaus Bürger die Veranstaltung, bei der es auch um den guten Zweck ging. Gemeinsam mit der Sparkasse Bottrop wurde erneut ein Spendenscheck an die Ernst-Löchel-Stiftung übergeben, die sich für benachteiligte Kinder einsetzt.



Tennisweiber feiern bis in den späten Abend

Bunt kostümiert stürmten die Bottroper Tennisweiber auch in diesem Jahr zur Party an Altweiberfastnacht. Gastgeber war der TV Blau-Weiß. Auch das Bottroper Prinzenpaar, Ralf I. und Michelle I., schaute mit Hofstaat und Tanzgarde vorbei. DJane Nicole heizte die Stimmung einmal mehr bis zum Siedepunkt an, sodass die Tanzfläche nicht leer blieb und das Thekenteam um „Mönch“ Hans-Peter Aust alle Hände voll zu tun hatte. Begeistert feierten die Närrinnen bis in den späten Abend und verabschiedeten sich schließlich mit einem „Helau“ bis zum nächsten Jahr beim TC Eigen-Stadtwald.

Vier Titel zum Saisonauftakt

Starke Bottroper Bilanz bei den Bezirksmeisterschaften. Leonie Schuknecht siegt bei den Damen

von Henning Wiegert

Bereits zum zehnten Mal fanden Ende April auf den Außenplätzen am TVN Tennis-Zentrum die Bezirksmeisterschaften statt. Die Aktiven nutzten den ersten Saisonhöhepunkt traditionell, um vor Beginn der Medenspiele erste Matchpraxis auf Asche zu sammeln. Die erfreuliche Bilanz: Gleich vier Titel gingen diesmal nach Bottrop.

Von den insgesamt 269 Meldungen gingen 65 auf das Konto der Bottroper Vereine. Spitzenreiter war der TV Blau-Weiß mit 18 Meldungen. Dahinter folgten der TC Waldhof (12), der TC Blau-Gelb Eigen (10) sowie der TC Eigen-Stadtwald und der TC Feldhausen mit jeweils neun Startern. Der TC Rot-Weiß Bottrop und der TC VfB Kirchhellen schickten jeweils ein Trio ins Rennen. Einziger Vertreter des VfL Grafenwald war Tobias Haepf. Gespielt wurde in 13 Einzel-Konkurrenzen.

Den prestigeträchtigen Erfolg in der offenen Klasse der Damen sicherte sich Leonie Schuknecht (TV Blau-Weiß). Die 16-Jährige entschied das Finale gegen Dauerrivalin Sophia-Catharina Gröf (ETB Schwarz-Weiß) nach anfänglichen



Die Bottroper Tennisspieler waren bei der Siegerehrung zahlreich vertreten.

Problemen mit 7:5 und 6:0 für sich. Für die durch die Stadt Bottrop geförderte Leistungssportlerin war es der erste Bezirksmeistertitel bei den Erwachsenen. Wiebke Hamel (TV Blau-Weiß) setzte mit dem Einzug in das Halbfinale ein weiteres Ausrufezeichen. Bei den Herren kam es zur Neuauflage des Vorjahresduells, diesmal behielt mit Max Raschke (TC Schellenberg) aber der Routinier gegen Nachwuchsmann Alen Moritz Hodzic (TC Bredeney) die Oberhand.

Oben auf war auch Christian Müller (TC Waldhof). Der Regionalligaspieler steigerte sich im Turnierverlauf im Feld der Herren 30 und wurde schließlich auch im Endspiel seiner Favoritenrolle gerecht. Mit 6:2 und 6:2 setzte er sich gegen Sebastian Wendt (ETB Schwarz-Weiß) durch. Und auch bei den Herren 40 ging der Titel nach Bottrop. Michael Altmann (TC Eigen-Stadtwald) präsentierte sich in einer tollen Frühform und ging gegen Philipp Buhl (TC Rot-Weiß Steele) trotz einiger Wackler im ersten Satz verdient nach 5:7, 6:3 und 10:8 als Sieger vom Feld. Titel Nummer vier machte Peter Beautemps (TV Blau-Weiß) perfekt. Er revanchierte sich mit einem 1:6, 6:3, 10:2-Sieg über Hartmut Bartels (TC Bredeney) für die Vorjahresniederlage.

Ein Vize-Titel ging an Renate Czekalla (TC Blau-Gelb Eigen), die sich bei den Damen 60 knapp im Match-Tiebreak gegen die topgesetzte Anita Eppinger (TIG Heegstraße) geschlagen geben musste. Martina Kolenda (TV Blau-Weiß) erreichte mit drei Siegen in der Gruppenphase bei den Damen 50 ebenfalls Platz zwei



Schul-Stadtmeisterschaften: Heine und Albers teilen die Titel

Im Rahmen des Landessportfestes der Schulen wurden auch in diesem Jahr die Bottroper Stadtmeister ermittelt. Dabei gingen jeweils zwei Titel an das Heinrich-Heine-Gymnasium und das Josef-Albers-Gymnasium. Für die siegreichen Mannschaften in den Wettkampfklassen 2 und 3 geht der Wettbewerb sogar noch weiter. Am 16. Mai (Mädchen) und 18. Mai (Jungen) steigen auf der Tennisanlage des TC Eigen-Stadtwald die Endrundenturniere mit den besten Schulmannschaften im Regierungsbezirk Münster.

Vertreten waren die Bottroper Aktiven auch in drei Endspielen der Nebenrunde. Durchsetzen konnte sich allerdings nur Philipp Sowa (TV Blau-Weiß), der in der Herren-Konkurrenz im Entscheidungssatz gegen Simon Wilmshöver (ETB Schwarz-Weiß) das bessere Ende für sich hatte. Lisa Schmitke (TC Waldhof) verpasste dagegen die Wiederholung ihres Vorjahreserfolges und auch Hajo Steffen (TV Blau-Weiß) hatte bei den Herren 40 das Nachsehen.

Der größte Tennis-Store der Welt

In Essen eröffnete Tennis-Point eine neue Filiale mit über 1.500 Quadratmetern Verkaufsfläche

Die Tennisspieler im Ruhrgebiet haben ein neues Einkaufsmekka: Der populäre Online-Anbieter Tennis-Point hat in Essen-Kray und damit auch in Schlagdistanz zu Bottrop den größten Tennis-Store der Welt eröffnet. Auf rund 1.500 Quadratmetern bietet das Geschäft die neuesten Kollektionen der Hersteller sowie einen Outlet-Bereich an.

„Wir sind eigentlich ein Online-Portal, haben aber festgestellt, dass unsere Kunden gerne eine Anlaufstelle vor Ort haben. Für viele Menschen ist die Beratung wichtig, das Probieren der Schuhe oder des Schlägers. Und man möchte sich das Hin- und Herschicken sparen“, erklärt Kevin Hiesgen von der Storeleitung im Interview mit der WAZ die Gründe, warum das erfolgreiche Online-Konzept seit einigen Jahren auch vor Ort etabliert wird. Essen sei zudem für den Tennissport ein starker Standort mit vielen Aktiven, namhaften Klubs und großen Turnieren sowie Heimat des Tennis-Verbandes Niederrhein und dem Leistungstützpunkt.

„Wir möchten, dass sich jeder Kunde wohlfühlt und anschließend glücklich nach Hause geht.“

Mehrere Hundert Tennisspieler besuchten bereits am Eröffnungswochenende im Januar den neuen Store und zu diesem Anlass hatte sich Tennis-Point einiges einfallen lassen: So konnte man gegen Profispielerin Dinah Pfizenmaier im Mini-Tischtennis Einkaufsgutscheine



Der neue Store in Essen-Kray setzt mit über 1.500 Quadratmetern Verkaufsfläche Maßstäbe.

gewinnen, die ersten 100 Kunden erhielten Gratis-T-Shirts und Oliver Pocher bediente als Stargast im Shop die Kunden höchstpersönlich an der Kasse.

Neben weiteren Eröffnungs-Specials war das größte Highlight aber wohl die Anwesenheit von Tennis-Legende Stefan Edberg. Der zweimalige Wimbledon-Champion (1988 und 1990) stattete dem größten Tennis-Store der Welt einen Besuch ab und war sichtlich begeistert: „Der Shop ist so groß, da hat sogar die schwedische Presse drüber berichtet.“ Die ehemalige Nummer Eins der Welt schrieb geduldig Autogramme und stand für Fotos zur Verfügung. Sogar die Online-Ausgabe der BILD-Zeitung berichtete von der Neueröffnung

Aber auch die Kunden und geladenen Gäste waren begeistert: „So etwas hat gefehlt“, „Endlich seid ihr da“, „Wir sind so froh, dass es euch gibt“, lautete die einhellige Meinung aller Besucher. Die Storeleitung freute sich gemeinsam mit der Tennis-Point Geschäftsleitung über zahlreiche Glückwünsche zu einer gelungenen Eröffnung und will den Schwung nun mit in das Alltagsgeschäft nehmen. „Wir möchten, dass jeder Kunde, der zu uns kommt, sich wohlfühlt und anschließend glücklich nach Hause geht. Dann haben wir einen guten Job gemacht“, lautet der eigene Anspruch.

Tennis-Point bietet „Erlebnis Tennis“

Auf drei Etagen präsentiert der Tennis-Point Store nicht nur die neuesten Kollektionen der Hersteller, sondern bietet den Tennisspielern auch das „Erlebnis Tennis“ an. So lädt der W-Club präsentiert by Wilson bei einer Tasse Kaffee zum Verweilen und Fachsimpeln mit den Besaitungsexperten ein. Natürlich darf auch eine große Leinwand nicht fehlen, auf der regelmäßig Live-Übertragungen großer Tennisevents zu sehen sind.

Auf der unteren Etage befindet sich zudem ein Outlet-Bereich, der vom Stammsitz in Herzebrock-Clarholz nach Essen umgesiedelt wurde. Hier können die Kunden Schnäppchen machen und sich auf Rabatte bis zu über 80 Prozent freuen. Die Herzen der Tennissfans und all derer, die es einmal werden wollen, schlagen da gerade vor Saisonbeginn höher.



Das Team des Tennis-Point-Stores freut sich auf die Tennisspieler aus dem Ruhrgebiet. Weitere Verkaufstalente werden aktuell noch gesucht.

Sanfter Einstieg in den Wettkampfsport

Die Hobbyliga im Tennis-Bezirk 5 bietet ideale Bedingungen für Neu- und Wiedereinsteiger

von Henning Wiegert

Die Hobbyliga im Tennis-Bezirk 5 ist die perfekte Möglichkeit für einen sanften Einstieg in den Wettkampfsport. Hier haben Geselligkeit und ein lockerer Schlagabtausch oberste Priorität. Ideale Voraussetzungen, um sich mit den Regularien des Tennissports vertraut zu machen und ein erstes Match zu bestreiten.

„Wir haben hier einen Wettbewerb, der Neu- und Wiedereinsteigern in erster Linie Spaß bereiten soll und eine Möglichkeit bietet, neue Tennis-Bekanntschäften zu schließen und interessante Spiele in einem entspannten Umfeld zu absolvieren“, erklärt Ulli Wilsch, der 2018 im dritten Jahr für die Organisation der Hobbyliga verantwortlich zeichnet.

Gespielt wird – je nach Anzahl der Meldungen – in der Regel in jeweils zwei Gruppen bei den Damen und Herren, wobei die Mannschaften unabhängig von Altersklassen gebildet werden. Aktive, die bereits einen festen Platz in einer Vereinsmannschaft haben, die an den Medenspielen teilnimmt, sind in der Hobbyliga nicht spielberechtigt. So soll gewährleistet werden, dass die Zusammensetzung der Mannschaften möglichst homogen ausfällt. Zwischen vier und sechs Spieltage werden pro Saison angesetzt, eine Mannschaft besteht aus jeweils mindestens vier Spielern und jede Begegnung umfasst vier Einzel und zwei Doppel. Die Besonderheit: Einen Match-Tiebreak, d.h. einen entscheidenden dritten Satz, gibt es nicht. Stattdessen bekommt jede Mannschaft für jeden gewonnenen Satz einen Punkt. „So ist auch ein Unentschieden möglich“, erklärt Ulli



Auch im Winter hielten die Hobbyspieler den Kontakt und trafen sich zum Doppel und Mixed.

Wilsch. Am Ende der Hauptrunde kommt es dann auf den Plätzen am TVN Tennis-Zentrum zur Finalrunde der besten vier Mannschaften bei den Damen und Herren. Dann werden die Meister unter den Hobbyligisten gekürt. „Die Finalrunde kam immer gut an und war ein willkommener Treffpunkt für alle Hobbyspieler“, weiß Wilsch.

„In meinen Augen braucht jeder Verein eine Hobbymannschaft.“

Erstmals wurde zuletzt sogar im Winter gemeinsam aufgeschlagen. An fünf Terminen trafen sich bis zu 40 Aktive aus unterschiedlichen Vereinen, um gemeinsam im Doppel oder Mixed aufzuschlagen. Teilweise wurde bis Mitternacht mit viel Begeisterung gespielt.

Den Stellenwert einer Mannschaft in der Hobbyliga hat auch der TC Eigen-Stadtwald erkannt. „Das ist mein persönliches Anliegen“, betont Vereinsgeschäftsführer Joachim Sprenger und ergänzt: „In mei-

nen Augen braucht jeder Verein so eine Mannschaft, um neuen Mitgliedern und Tennisinteressierten den Einstieg in den Spielbetrieb zu ermöglichen.“

Dass die Bildung einer Hobbymannschaft sogar die Basis für künftige Medenmannschaften sein kann, zeigt das Beispiel des TC Feldhausen. Dort fand sich einst eine Gruppe von Neu- und Wiedereinsteigern, die nach einigen Jahren in der Hobbyliga einen stetigen Zulauf verzeichnete und zu einem Dauergast in der Finalrunde avancierte. Aus einem großen Pool an breitensportlich orientierten Sportlern, kristallisierte sich schließlich ein Kreis heraus, dem auch der Leistungsgedanke nicht mehr fern war. So wagten die Herren 40 vor zwei Jahren den Schritt von der Hobbyliga in die Bezirksklasse. „Nach den erfolgreichen Jahren war dies der logische Schritt“, erzählt Stephan Raab, der stellvertretend für diese Entwicklung beim TC Feldhausen steht und mittlerweile sogar zum Sportwart im Verein aufgestiegen ist. Eine Mannschaft in der Hobbyrunde stellt der Verein aber nach wie vor: Schließlich stellt diese das Rückgrat im Club dar.

Auch deshalb appelliert der Wettspielleiter an die Vereine: „Ich kann nur dazu animieren, wieder viele Mannschaften zu melden, damit wir interessante und ausgeglichene Spielgruppen zusammenkriegen und Neu- und Wiedereinsteigern eine Heimat bieten können.“

Die Hobbyliga startet am 7./8. Juli. Das Finalwochenende mit anschließender Siegerehrung ist für den 15./16. September vorgesehen. Meldeschluss zur Teilnahme an der Hobbyliga ist der 13. Mai. Weitere Informationen unter www.tvn-bezirk5.de/hobbyliga.



Der TC Feldhausen ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil der Hobbyliga.

Aller guten Dinge sind drei

Der Tscheche Jan Minar ist die neue Nummer eins am Quellenbusch



Jan-Rudolf Möller

von Henning Wiegert

Alle guten Dinge sind drei. Das gilt auch für die Herren 30 des TC Waldhof, die in ihre dritte Saison in der Regionalliga gehen. Das Ziel ist der Klassenerhalt.

Nach dem sensationellen zweiten Platz in der Premiersaison 2016, fiel die Bilanz im vergangenen Jahr ernüchternd aus. Lediglich gegen die insgesamt chancenlosen Kontrahenten aus Hövelhof und Aachen konnten die Waldhöfer punkten. Am Ende reichte es nur zum Klassenerhalt, weil der ETB Schwarz-Weiß seine Mannschaft zurückzog und der Bundesligaabsteiger des TC Parkhaus Wanne-Eickel auf seinen Startplatz verzichtete. Eine solche Zittersaison soll sich nicht wiederholen. Kapitän Jan-Rudolf Möller ist überzeugt: „Wir gehören einfach in die Regionalliga.“

Die Vorzeichen stehen durchaus günstig. Nach dem Rückzug des Borbecker TC steht der erste Absteiger bereits fest, zwei weitere Teams gilt es zu distanzieren. Erste Kandidaten dafür sind mit Blick auf die Meldelisten die Aufsteiger aus Gelsenkirchen und Alsdorf. Danach geht es wohl in den Duellen mit Köln und Münster, um den dritten Rang in der Abschlusstabelle. „Mit den beiden Mannschaften sehe ich uns auf Augenhöhe, Buschhausen und Mönchengladbach dürften den Titel unter sich ausmachen“, prognostiziert Möller.

Dem Kader wurde derweil ein neuer Anstrich verpasst. Der Belgier Xavier Malisse folgte dem Ruf aus Buschhausen, Christian Schmitke steht aus beruflichen Gründen nicht zur Verfügung. Als neue Nummer eins konnte der Tscheche Jan Minar verpflichtet werden, der auf die Erfahrung aus fast 300 Profispielen zurückgreifen kann und 2008 bis auf Platz 177 der Weltrangliste kletterte. Eine hochkarätige Option bleibt sein Landmann David Skoch, der in seine vierte Saison am Quellenbusch geht. Petr Pála wurde als Joker gemeldet. Dazu gesellt sich erneut der Niederländer Rick Louwerse. Mit Bastian Muc (Borbecker TC), Manuel Pfeiffer (ETB Schwarz-Weiß) und dem ehemaligen Bundesligaspieler Peter Vogel (TC Schaephuysen) verfügt der Stammkader um Jan-Rudolf Möller, Julian Schulte und Christian Müller nun aber auch an den hinteren Positionen über zahlreiche Alternativen. Komplettiert wird das Aufgebot durch Matthias Merkel, Tim Rotter und Malte Masuth. „Mit dem Kader sind wir gut und flexibel aufgestellt“, sieht Möller den TC Waldhof bestens gerüstet für ein hochklassiges drittes Jahr.

Zum Saisonauftakt am 1. Mai hatte der TC Waldhof spielfrei, das erste von sechs Duellen steigt am 5. Mai beim Favoriten in Buschhausen.



5. Mai
Buschhausener TC (A)

Der erste Saisongegner macht eine spannende Entwicklung durch. Wohl zum Ende des Jahres wird der BTC seine Anlage zugunsten eines Gewerbegebietes aufgeben und auf Kosten der Stadt eine nagelneue Sportstätte beziehen. Dann möglicherweise mit einem Bundesligateam bei den Herren 30. Denn die Oberhausener haben nicht nur Xavier Malisse abgeworben, sondern verfügen insgesamt über zehn Spitzenkräfte aus dem Ausland, wobei die neue Nummer eins, Kristijan Mesaros, 2017 noch die Qualifikation bei den French Open absolvierte. Den Waldhöfern bleibt hier nur die Rolle des Außenseiters.



12. Mai
Gladbacher HTC (H)

Eine Woche später wartet vor heimischem Publikum der nächste Brocken. Die Experten sind sich einig: Nur der GHTC kann Buschhausen stoppen. Auf Seiten der Waldhöfer wirkt noch die 1:8-Schlappe des Vorjahres nach, als sogar der Tscheche David Skoch in Rafael Özelli seinen Meister fand. Fazit: Eine Chance haben die Gastgeber nur, wenn die Gladbacher auf ihr Stammpersonal verzichten müssen. Allerdings ist auch das schon vorgekommen.



spitzen Boden ...

Click-Vinyl

Laminat

Spitzen-
Tennis
gesponsert
von
LAGERIX

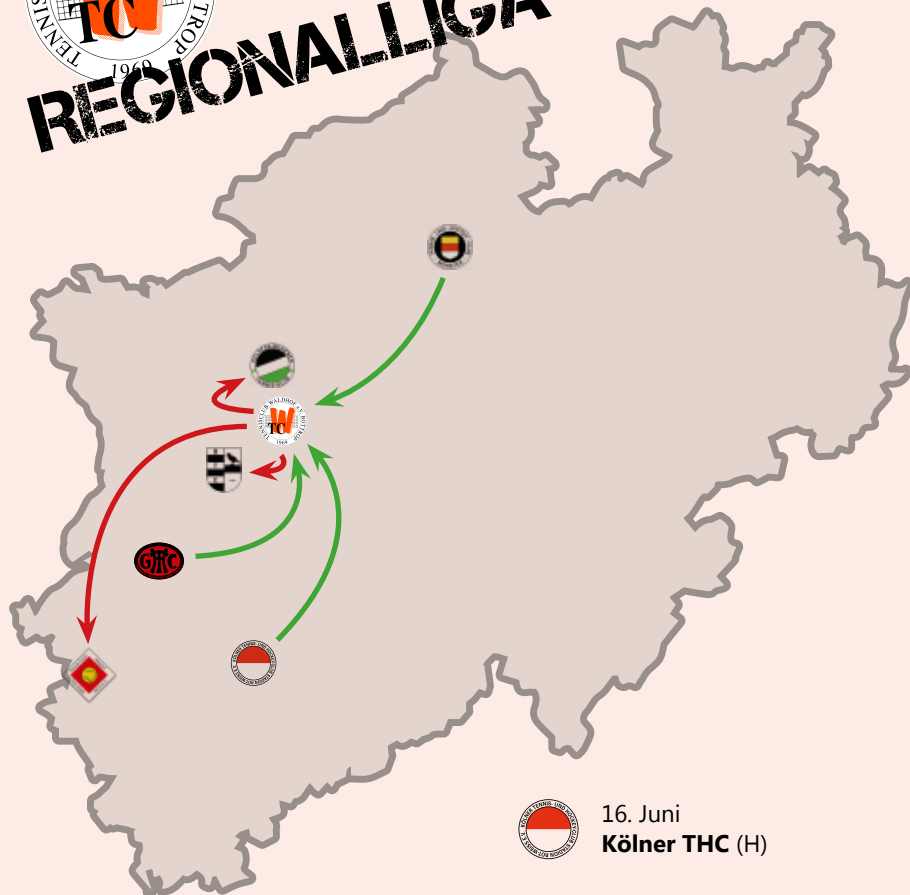


**HERREN 30
REGIONALLIGA**

45964 Gladbeck, Hornstr. 36 • Telefon +49 2043 275465



HERREN 30 REGIONALLIGA



23. Juni
THC Münster (H)

Auch die Münsteraner profitierten vom Rückzug einiger Kontrahenten und hielten so die Klasse. Sie sind ein gern gesehener Gast, wenngleich das Vorjahresduell mit 3:6 verloren ging. „Das ist eine sympathische Truppe und die Spiele waren bisher immer knapp“, so Jan-Rudolf Möller. Sechs Einzel wurden in den beiden Regionalliga-Duellen jeweils erst im Match-Tiebreak entschieden. Personell hat der THC Münster seinen Kader zwar ausgedünnt, die Qualität leidet darunter aber wohl nicht. Interessant wird sein, ob der Gegner diesmal auf seine niederländische Nummer eins, Melle van Gemerden (ATP 100), setzt. Spannung ist bei diesem Duell in jedem Fall garantiert.



30. Juni
TC Alsdorf (A)

Wie vor zwei Jahren steigt das Duell mit dem TC Alsdorf am letzten Spieltag. Damals schickten die Waldhöfer den Gegner mit einem 8:1-Sieg zurück in die Oberliga. Nach nur einem Jahr Abstinenz kehren die Alsdorfer als Aufsteiger vom Mittelrhein in die Regionalliga zurück. Angeführt wird die Truppe vom Österreicher Max Raditschnigg (ATP 440). Mit dem Niederländer Bernard Jonkmann verfügen sie an Position zwei über eine zusätzliche Alternative. Dahinter folgt mit Kai-Uwe Gebing ein Coach der Tennis Academy des ehemaligen Davis-Cup-Spielers Tomas Behrend, die in Alsdorf beheimatet ist. Gebing überzeugte im Frühjahr mit Turniersiegen auf der ATP Seniors Tour. Dennoch gilt: Gegen Alsdorf zählt nur ein Sieg.



9. Juni
Gelsenkirchener TK (A)

Nach Pfingsten und den Verbandsmeisterschaften geht es zum souveränen Aufsteiger aus dem Westfälischen Tennis-Verband. Hier gilt es topfit zu sein, um den ersten Pflichtsieg einzufahren. Zwar verfügen die Gelsenkirchener über internationales Renommee an den Spitzenpositionen, die Regionalligaerfahrung spricht jedoch für den TC Waldhof.



16. Juni
Kölner THC (H)

Gegen den Vorjahreszweiten machten die Waldhöfer im vergangenen Jahr zu fünf trotz einer 4:5-Niederlage ihr bestes Saisonspiel. Die Domstädter haben ihren Kader mit Ex-Profi Giulio Di Meo (ATP 565) nochmals aufgewertet, der zusammen mit Guiseppe Menga (ATP 432) und Daniel Caracciolo (ATP 284) die italienische Dreifach-Spitze bildet. Dazu gesellen sich mit Philipp Born und Thomas Olschewski zwei Akteure mit Bundesligaerfahrung. Fazit: Damit die Punkte am Quellenbusch bleiben, muss wirklich alles stimmen.



... spitzen Preise

LAGERIX



LAGERIX.de

kostenloser Musterversand

Kooperation in der Bezirksliga

Im Herrenbereich machen der TV Blau-Weiß und der TC Waldhof gemeinsame Sache



Im Rahmen einer Kooperation schlägt Hagen Koppenborg künftig für den TV Blau-Weiß auf.

von Henning Wiegert

Frauen-Power in der offenen Klasse. Die Damen des TV Blau-Weiß sind es, die mit ihrer ersten und zweiten Mannschaft in dieser Saison in der Verbandsliga aufschlagen. Das war es dann auch schon. Von den 20 Mannschaften im Bereich der offenen Klasse, sind es die einzigen, die auf Verbandsebene im Einsatz sind.

Bei den Herren ist die Zahl der Teams mit 13 zwar konstant geblieben, nach dem Abstieg des TC Waldhof spielt aber keine Mannschaft mehr in der Verbandsliga. Überhaupt standen die Waldhöfer vor einer richtungsweisenden Entscheidung. Tim Rotter wanderte in die Herren 30 ab, Noah Borges spielt künftig für den Oberhausener THC. Als auch noch Niklas Lindner seinen Abschied ankündigte, standen mit Hagen Koppenborg, Florian Krause und Maximilian Lazar nur noch drei etatmäßige Spieler zur Verfügung.

„So haben wir es möglich gemacht, dass die Liga und die drei Spieler in Bottrop bleiben.“

Gespräche mit dem TV Blau-Weiß brachten die Lösung: Da eine Spielgemeinschaft in der Bezirksliga nicht möglich ist, werden Koppenborg, Krause und Lazar künftig unter der Flagge des TV Blau-Weiß aufschlagen. „Mit unseren sportlichen Möglichkeiten hätten wir nicht in der Bezirksliga spielen können. So haben

wir es möglich gemacht, dass die Liga und die drei Spieler in Bottrop bleiben“, erklärt Jörg Banaszak, 1. Vorsitzender des TC Waldhof, den außergewöhnlichen Schritt. Der Club vom Quellenbusch stimmte einer Übernahme der Liga durch den TV Blau-Weiß zu.

In der **Bezirksliga** wird die neuformierte Truppe im Kampf um den Klassenerhalt unter anderem das Derby mit dem

TC Eigen-Stadtwald bestreiten. Die Mannen von der Stenkhoffstraße sind im vergangenen Sommer aufgestiegen und wollen – verstärkt durch einige Spieler aus den Herren 30 – die Klasse halten.

Neuland betreten auch die Herren des TC Feldhausen, die sich in den vergangenen Jahren peu á peu gesteigert haben und nun in der **A-Klasse** angekommen sind. Eine beachtliche Entwicklung für die Jungs um Björn Wala, die auch auf die Unterstützung aus den Herren 40 zählen können. „Wir freuen uns auf die neue Herausforderung und sind guter Dinge, dass wir die Chance auf den Klassenerhalt nutzen können“, sagt er. Ebenfalls die Klasse halten will die zweite Herren des TV Blau-Weiß. „Das wird aber kein leichtes Unterfangen“, berichtet Carlos Weitel.

Das Gros der Mannschaften tummelt sich allerdings in der **Bezirksklasse B und C**. Die neue erste Mannschaft des TC Waldhof möchte etwa die Klasse nach dem Aufstieg in die BK B halten. Hier gilt wie immer das Motto: „Der Mensch steht im Vordergrund.“ Wieder vertreten ist auch der TC VfB Kirchhellen, der zuletzt kein



Schwere Prüfungen in der U18-Verbandsliga

Im Nachwuchsbereich kehren die U18-Junioren des TV Blau-Weiß nach einem Jahr Abstinenz auf die Bühne der Verbandsliga zurück. Dort sind gleich acht Begegnungen angesetzt. Den Stammkader bilden Lasse Zimmermann, Tom te Heesen und die beiden Neuzugänge Anton und Jakob Steffen (Foto), die vom TC Eigen-Stadtwald in den Stadtgarten wechselten. „Unser Saisonziel ist der Klassenerhalt. Wir haben zwar eine starke Gruppe erwischt, aber auch eine gute Mannschaft, mit der es möglich ist, die Liga zu halten“, so Kapitän Lasse Zimmermann. Im ersten Saisonspiel setzte es allerdings eine Niederlage. Gegen den HTC Blau-Weiß Krefeld unterlagen die Bottroper ersatzgeschwächt mit 0:6.

Team in der offenen Klasse stellen konnte. Angeführt von Dominik und Pascal Weiß geht es auf Punktejagd. Ebenfalls in der BK B spielen der VfL Grafenwald, die zweite und dritte Mannschaft des TC Eigen-Stadtwald, FA 79 und der TC Blau-Gelb Eigen. Vor allem auf die jungen Blau-Gelben darf man in der zweiten Saison in dieser Klasse gespannt sein. Der TC Heide und die dritte Mannschaft des TC Eigen-Stadtwald greifen in der untersten Liga an und wollen dort für Furore sorgen.

Nur noch sieben Damenteams

Im Damenbereich konnte der allgemeine Abwärtstrend trotz zweier Verbandsligateams nicht gestoppt werden. Schickten im Vorjahr noch vier Vereine neun Mannschaften in die Saison, sind es 2018 nur noch derer sieben.

Für hochklassiges Tennis steht weiterhin der TV Blau-Weiß. Die erste Mannschaft schlägt erneut in der **1. Verbandsliga** auf und setzt auf das Stammpersonal. Leonie Schuknecht konnte trotz einiger Angebote zum Verbleib überzeugt werden. Das Talent, das durch das städtische Leistungssportprojekt gefördert wird, spielt künftig sogar an Position eins vor der Niederländerin Elke Tiel, die bereits ihre fünfte Saison für die Blau-Weißen absolviert. Komplettiert wird die Auswahl von Julia Lazareck, Wiebke Hamel, Paulina Loipfinger und Dominique Sperling. Mit Blick auf die Saisonziele gibt sich die Mannschaft bescheiden. „Alles, was nicht Abstieg bedeutet, wäre erstaunlich. Es wird wirklich schwer, denn unsere Gruppe ist extrem stark“, so Wiebke Hamel.

Die Zweitvertretung aus dem Stadtgarten ergatterte über die Relegation einen Platz in der **2. Verbandsliga** und möchte diesen auch nicht wieder hergeben. Dafür wurde mit der Nie-

derländerin Stephanie Post eine neue Nummer eins reaktiviert. Ansonsten bleibt der Kader nahezu unverändert. „Wir versuchen die Klasse zu halten, wissen aber, dass das schwer wird, zumal unsere Gegner stark besetzt sind. Ansonsten wollen wir vor allem viel Spaß haben und hoffen, dass unser Kampfgeist ausreicht, um den einen oder anderen Punkt für den Klassenerhalt zu holen“, so Kapitänin Alina Zwickl vor dem Saisonstart.

Mit dem TC Waldhof ist 2018 noch eine Mannschaft in der **Bezirksliga** im Einsatz. Mit Blick auf eine eher dünne Personaldecke droht eine Zitterpartie im Kampf um den Klassenerhalt. Als Favoriten auf den Aufstieg gelten der TV Burgaltendorf und der TC Schellenberg. Dahinter streiten sich die Waldhöferinnen mit den Kontrahentinnen des DJK Adler Frintrop, des TC Grün-Weiß Kray, des TC Grün-Weiß Stadtwald und des TC RAWA II um die begehrten Plätze im gesicherten Mittelfeld.

In der **Bezirksklasse A** geht es für den TC Eigen-Stadtwald und die Zweitvertretung des TC Waldhof in einer ausgeglichenen Gruppe A gegen drei Kontrahenten aus Essen darum, möglichst nichts mit dem Abstieg zu tun zu haben. In der Parallelstaffel ist der TC Blau-Gelb Eigen vertreten, der mit Ulla Bähr einen Joker an der Spitzenposition gemeldet hat. Dahinter reihen sich die etatmäßigen Kräfte um Katharina Alfs und Stephanie Winter ein. Können die Blau-Gelben aus dem Vollen schöpfen, ist eine Spitzenposition und der direkte Wiederaufstieg möglich.

Die „Dritte“ des TV Blau-Weiß ist in der **Bezirksklasse B** der einzige Bottroper Vertreter. Die Nachwuchsspielerinnen aus dem Stadtgarten dürften dort trotz starker Konkurrenz eine gute Rolle spielen.

ROTTHEGE | WASSERMANN

RECHTSANWÄLTE • WIRTSCHAFTSPRÜFER • STEUERBERATER



Qualität macht den Unterschied –
Wir unterstützen die Regionalligamannschaft des TC Waldhof e.V.

Qualität macht den Unterschied.

ROTTHEGE | WASSERMANN ist eine führende interdisziplinäre Kanzlei im Rhein-Ruhr-Gebiet und spezialisiert auf die Entwicklung passgenauer Lösungen in allen Bereichen des Wirtschafts- und Steuerrechts, der Steuerberatung sowie der Wirtschaftsprüfung. Unser Schwerpunkt liegt auf komplexen rechtlichen, steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen.

- Wirtschaftsprüfung
- Steuerberatung
- Steuerrecht / Steuerstrafrecht
- Gesellschaftsrecht
- Unternehmensbewertung
- Unternehmens- und Immobilientransaktionen

Partnerschaftsgesellschaft mbB

Standort Essen: Rüttenscheider Straße 199,
45131 Essen, Tel.: +49 (0)201.842 19 0

Standort Düsseldorf: Graf-Adolf-Platz 15,
40213 Düsseldorf, Tel.: +49 (0)211.955 991 0

www.rotthege.com

Verbandsligisten setzen auf neue Optionen

Um die gesetzten Saisonziele zu erreichen, haben sich zahlreiche Mannschaften personell neu aufgestellt



Regina Schürig und die Damen 30 des TC Blau-Gelb Eigen wollen um den Aufstieg mitspielen.

von Henning Wiegert

In den Altersklassen, die am Wochenende im Einsatz sind, gehen 21 Mannschaften auf Verbandsebene auf Punktejagd. Mit den Herren 30 des TC Eigen-Stadtwald und den Damen 40 des VfL Grafenwald sind zwei Teams sogar in der Niederrheinliga vertreten.

Sie sind wieder zurück. Nach einem Jahr Abstinenz kehren die Herren 30 des TC Eigen-Stadtwald in die Niederrheinliga zurück. Dabei profitierten Sprenger, Altug, Penkatzki und Co. vom Rückzug einiger Mannschaften in den höheren Spielklassen und ergatterten als Vorjahreszweiter in der 1. Verbandsliga doch noch einen der begehrten Plätze in der Niederrheinliga. Dort warten allerdings hochkarätige Kontrahenten. „Wir sind in jedem Spiel der Außenseiter. Ziel kann daher nur der Klassenerhalt sein und den müssen wir uns in jedem Spiel erkämpfen“, weiß Tobias Sprenger. An ihre gute Form aus dem Winter wollen die Jungs des TC Heide anknüpfen und in ihrem zweiten Jahr in der 2. Verbandsliga oben mitspielen.

Nach einem starken Premierenjahr wollen die Damen 30 des TC Waldhof auch 2018 eine gute Rolle in der 1. Verbandsliga spielen. Ambitioniertere Ziele hat der TC Blau-Gelb Eigen. „Wir wollen um die Tabellenspitze mitmischen und vielleicht kommt am Ende ja sogar ein Aufstieg heraus“, hegt Ulla Bähr Hoffnungen auf eine Rückkehr in die 1. Verbandsliga.

Die Herren 40 des TC Eigen-Stadtwald wollen in der 1. Verbandsliga ihren Mittelfeldplatz aus dem Vorjahr bestätigen. Mit Fabian Mies und Jens Limberg verfügen sie sogar über zusätzliche Optionen. Neu in der 2. Verbandsliga ist der TC Waldhof, der sich mit Guido Veenstra und Michael Hanewinkel verstärkt hat. Darüber hinaus steht mit Peter Vogel ein hochkarätiger Joker für die Spitzenposition zur Verfügung, der schon in der Bundesliga der Herren 30 im Einsatz war.

„Wir sind in jedem Spiel der Außenseiter.“

Nach der erfolgreichen Winterrunde wollen die Damen 40 des VfL Grafenwald auch auf Asche für Furore sorgen. „Natürlich ist das Ziel der Klassenerhalt, den wir durch Teamgeist und unsere variable Doppelstärke erreichen wollen“, sagt Susanne Dierig vor dem Start in der Niederrheinliga. Dank der Rückkehr von Nadin Gallina, die 2018 erstmals in der Altersklasse 40 spielberechtigt ist, verfügen die Wöllerinnen über eine zusätzliche personelle Alternative. Personell gut aufgestellt geht auch der TV Blau-Weiß in die Saison, denn mit Britta Mäder und Sandra Gutzeit kommt Verstärkung aus den Damen 30. „Wir wollen uns im Mittelfeld halten“, erklärt Sandra Schuknecht.

Bei den Damen 50 sind gleich fünf Mannschaften auf Verbandsebene vertreten. In der 1. Verbandsliga strebt der TC Bottrop

den Klassenerhalt an. Eine Liga tiefer ist den beiden Teams des TC Heide, die sich auf zwei Verbandsligastaffeln verteilen, eine Spitzenposition zuzutrauen. In der Gruppe C werden der TC Waldhof und der TC Blau-Gelb Eigen alles daransetzen, um nichts mit dem Abstieg zu tun zu haben. Die Damen 55 des TC Eigen-Stadtwald sind seit vielen Jahren eine feste Institution in der 1. Verbandsliga und wollen diesen Status trotz starker Konkurrenz bestätigen.

Ohne Punktgarant Anton Radev müssen die Herren 50 des TC Blau-Gelb Eigen durch die Saison kommen. Den ehemaligen Davis-Cup-Spieler zog es zum TC Vennikel, wo er in der Regionalliga und damit in der höchsten Spielklasse aufschlagen wird. Zumindest teilweise kompensiert werden soll der Abgang durch Robbie Soffers, der aus den Herren 40 nachrückt. „Unser Ziel ist der Klassenerhalt, was in dieser starken Gruppe ein Erfolg wäre“, kommentiert Hermann Moß die Saisonziele für die 2. Verbandsliga.

„Flexibel aufgestellt zum Klassenerhalt“, lautet das Motto der Herren 55 des TC Blau-Gelb Eigen für die 1. Verbandsliga. Eine Liga tiefer steht der TC Heide dagegen vor einer schwierigen Saison. Angeführt von Frank Radon soll der Verbleib in der 2. Verbandsliga gesichert werden. Nach höheren Zielen greifen dagegen die Herren 60 des TC Blau-Gelb Eigen, die sich mit der Doppelspitze Martin Evers und Dietmar Stratmann für den Aufstieg in Position bringen will.



Frank Radon steht mit den Herren 55 des TC Heide vor einer schwierigen Saison.

Viel Spielpraxis für die Tennis-Oldies

Der Dienstag gehört den Senioren und die gehen zum Teil hochklassig auf Punktejagd

von Henning Wiegert

Dass Tennis eine Lifetime-Sportart ist, unterstreichen die Aktiven in den Seniorenklassen auch 2018. Wie schon im Vorjahr gehen am Dienstag regelmäßig 13 Mannschaften auf Punktejagd. Viele davon auf Verbandsebene.

Für eine Premiere sorgt aus Bottroper Perspektive der TC Waldfriede, der erstmals eine Herren 75 ins Rennen schickt. In der 1. Verbandsliga stehen für die insgesamt zwölf gemeldeten Oldies um Kapitän Karl-Heinz Bauhaus vier Partien auf dem Programm. Über zu wenig Spielpraxis dürften die sich allerdings nicht beschweren. Schließlich ist ein Großteil – den neuen Regularien sei Dank – parallel auch noch bei den Herren 70 gemeldet, die ebenfalls in der 1. Verbandsliga aufschlagen. Der TC Rot-Weiß Bottrop ist in der 2. Verbandsliga vertreten. „Mit etwas Glück können sie vielleicht auch mal wieder oben anklopfen“, äußert sich Sportwart Werner Pein. Die Bezirksliga fährt in dieser Saison erneut zweigleisig: In der Gruppe A trifft die Zweitvertretung des TC Waldfriede auf Kray, Burgaltdorf, den ETUF und den PSV Essen. Die Auswahl des TC Blau-Gelb Eigen, die erstmals in dieser Altersklasse auf Punktejagd geht, bekommt es in der Parallelgruppe mit Frohnhausen, Heisingen, dem TC Essen-Süd und dem TC RAWA zu tun.

In der Altersklasse 65 sind die Bottroper Herren ausschließlich auf Bezirksebene



Karl-Heinz Bauhaus schlägt mit dem TC Waldfriede erstmals bei den Herren 75 auf.

im Einsatz. Auch hier existieren gleich zwei Bezirksligastaffeln. Der TC VfB Kirchhellen geht in der Gruppe A auf Punktejagd, in der Gruppe B schlagen mit der neuformierten Truppe des TC Blau-Gelb Eigen und dem KTC „In Himmel“ gleich zwei Bottroper Vertreter auf. Das Derby ist schon für den ersten Spieltag terminiert. Am 8. Mai kommt es in Kirchhellen zum direkten Schlagabtausch. Der TC Rot-Weiß Bottrop um Fachschaftsleiter Klaus Bürger kehrt nach dem Abstieg in die A-Klasse zurück und will in den vier Partien endlich wieder Erfolgserlebnisse verbuchen.

Eine wahre Marathonsaison steht den Damen 65 des TC Blau-Gelb Eigen bevor. In der Niederrheinliga, der höchsten Spielklasse in dieser Altersklasse,

sind gleich sieben Spieltage angesetzt. „Für uns steht grundsätzlich nur der Klassenerhalt auf dem Plan. Und das ist schon schwer genug“, weiß Altmeisterin Renate Czekalla, die mit ihrer eingespielten Truppe die besten Teams am Niederrhein erwartet. Im Vorjahr gelangen immerhin drei Siege und ein dritter Platz in der Endabrechnung.

„Für uns steht grundsätzlich nur der Klassenerhalt auf dem Plan. Und das ist schon schwer genug.“

In neuer Spielklasse und in neuen Vereinsfarben will die Mannschaft des TC Feldhausen nach dem Durchmarsch von der Bezirksliga bis in die 1. Verbandsliga auch künftig für Furore sorgen. Nach dem Ende bei der TSG Kirchhellen fanden Rita Glaser und ihre sieben Mitspielerinnen in Feldhausen eine neue Heimat. Erstmals am Dienstag und neu bei den Damen 65 ist die Auswahl des TC Rot-Weiß Bottrop, der der Altersklassenwechsel sogar zusätzlich noch einen Aufstieg von der Bezirksliga in die 2. Verbandsliga bescherte. Dort gilt in Anbetracht der starken Konkurrenz: Jeder Punkt ist ein Erfolg!

Die Damen 60 des TC Blau-Gelb Eigen wollen derweil in der 2. Verbandsliga nichts mit dem Abstieg zu tun haben. „Wir starten in nahezu gleicher Besetzung wie im Vorjahr und streben den Klassenerhalt an“, sagt Mannschaftsführerin Monika Stratmann.



Inge Röder und die Damen 65 des TC Blau-Gelb Eigen spielen in der Niederrheinliga.

UNSERE PARTNER:



TENNIS POINT
STORE & SPORTOUTLET ESSEN

ERLEBE DEN GRÖSSTEN TENNIS-STORE DER WELT AUF ÜBER 1.500 QUADRATMETERN



- › 24 h Besaitungservice/ Expressbesaitung nach Absprache
- › Schlagenanalyse mit Head-Sensor an Tri-Tenniswand
- › Exklusive Markenwelt auf über 500m²
- › W-Club mit Kaffébar
- › Große Auswahl an Testschlägern
- › Sportoutlet im Untergeschoss

Advantage You

www.tennis-point-essen.de



Store Öffnungszeiten:

Montag - Freitag
10:00 - 19:00 Uhr

Samstag
10:00 - 16:00 Uhr

Tennis-Point Store & Sportoutlet | Wattenscheider Str. 4 | 45307 Essen-Kray

Sportliche Heimat für die ganze Familie

Der TC Blau-Gelb Eigen freut sich über steigende Mitgliederzahlen

Schon ein Blick auf den Terminkalender zeigt: Auch wenn der TC Blau-Gelb Eigen die Stadtmeisterschaften in diesem Jahr nicht ausrichtet, langweilig wird es am Schlangenholt im Jahr eins nach dem 50. Geburtstag gewiss nicht. Alterungserscheinungen sind keine zu erkennen.

Im Winter fanden zahlreiche vereinsinterne Turniere statt, zur Saisonöffnung war die Terrasse gefüllt, jüngst tanzten die Mitglieder in den Mai, schon Mitte Mai steht das nächste Doppeltturnier auf der Agenda. Geselligkeit und Gemeinschaft wird bei den Blau-Gelben großgeschrieben. Das ist es auch, was sich der 1. Vorsitzende Michael Amft seit vielen Jahren auf die Fahnen schreibt: „Wir wollen weiterhin ein sportlich orientierter Familienverein sein.“

„Wir wollen weiterhin ein sportlich orientierter Familienverein sein.“

Michael Amft wurde bei den Vorstandswahlen Anfang des Jahres in seinem Amt bestätigt. Um ihn herum hat sich das Gremium aber an einigen Stellen neu aufgestellt. Christiane Winge-Amft übernimmt künftig das Ressort Finanzen, Ulla Bähr die Geschäftsführung, Thorsten Polnik bleibt 2. Vorsitzender. Für den sportlichen Bereich zeichnen Miguel Martin

Pelegrina und Martin Evers verantwortlich, Klaus-Peter Gillner fungiert als Schriftführer. Als Jugendwartin wurde Kaya Wilmsen gewählt. „Mit ihr haben wir eine sehr charakterstarke neue Jugendwartin, die sich das Ehrenamt zutraut“, freut sich Michael Amft über den Einsatz der 18-Jährigen.

Die Verantwortlichen haben sich für den kommenden Sommer vor allem eins vorgenommen: Quereinsteigern eine Heimat bieten. „Sie sollen über Schnupperaktionen locker in den Verein hineinkommen“, verrät Michael Amft. Die entsprechenden Angebote präsentiert der Club auf seiner Homepage. Sie richten sich an Sportler aller Altersklassen und werden von Vereinstrainer Anton Radev durchgeführt.

Sportlich läuft es bei den Blau-Gelben ebenfalls gut. Sieben der 15 Mannschaften schlagen auf Verbandsebene auf, am höchsten die Damen 65 um Renate Czekalla, die in der Niederrheinliga auf Punktejagd gehen. Einen Verlust müssen die Herren 50 hinnehmen. Vereinstrainer Anton Radev wird in dieser Saison beim TC Vennikel in der Regionalliga spielen und erstmals seit seiner Verpflichtung im Jahre 2007 nicht für die Blau-Gelben am Medenspielbetrieb teilnehmen. Das erklärte Ziel der Mannschaft ist auch deshalb der Klassenerhalt in der 2. Verbandsliga. Verstärkt

haben sich die Damen in der offenen Klasse. Domenika Ahrens und Anna-Maria van Darl sind neu dabei, dazu nutzt das Team in der A-Klasse die Gelegenheit, auf Spielerinnen aus den Altersklassen zurückzugreifen. Mit Ulla Bähr und Christiane Große-Kreul soll am Tor zur Bezirksliga geklopft werden.

Mit fünf Jugendmannschaften ist der Club auch im Nachwuchsbereich gut aufgestellt und untermauert seine Ambitionen, zu den führenden Vereinen der Stadt zu gehören, um auch im Kampf um den Tetraeder-Pokal wieder ein gewichtiges Wörtchen mitzureden.



Der Vorstand setzt auch künftig auf eine familiäre Atmosphäre.

Ob erfolgreich oder nicht, dem Clubleben des TC Blau-Gelb wird das keinen Abbruch tun. Die entsprechende Versorgung mit Speis und Trank gewährleistet Sabine Matok, die Reimbern von Wedel-Parlow beerbt. „Mit ihr haben wir eine ambitionierte und motivierte neue Clubwirtin gefunden“, sagt der 1. Vorsitzende. Matok darf sich nicht nur auf die Medenspiele und den ELE-Cup, sondern auch auf die Fußball-Weltmeisterschaft und viele Turniere nach den Sommerferien freuen. Außerdem sind jetzt schon ein Grillabend und die Saisonabschlussfeier geplant. Denn der TC Blau-Gelb Eigen blüht auch in seinem 51. Lebensjahr auf. Das Alter ist dem Verein nicht anzumerken.



TC Blau-Gelb Eigen

Vereinsnummer: 5001

1. Vorsitzender:
Michael Amft

Sportwarte:
Miguel Martin Pelegrina
Martin Evers

Jugendwartin:
Kaya Wilmsen

Platzanlage:
Am Schlangenholt 58
46240 Bottrop

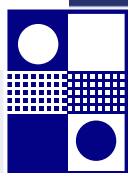
www.blau-gelb-eigen.de

Mannschaften

Damen I	Bezirksklasse A
Damen 30	2. Verbandsliga
Damen 50	2. Verbandsliga
Damen 60	2. Verbandsliga
Damen 65	Niederrheinliga
Herren	Bezirksklasse B
Herren 30	Bezirksliga
Herren 40	Bezirksklasse B
Herren 50 I	2. Verbandsliga
Herren 50 II	Bezirksliga
Herren 50 III	Bezirksklasse B
Herren 55	1. Verbandsliga
Herren 60	2. Verbandsliga
Herren 65	Bezirksliga
Herren 70	Bezirksliga
U12 m	Turnierrunde
U12 w	Turnierrunde
U15 m	Meisterrunde
U15 w	Meisterrunde
U18 m	Meisterrunde



Schon zur Saisonöffnung war die Anlage gut besucht.



TV Blau-Weiß Bottrop

Vereinsnummer: 5002

1. Vorsitzender:
Peter te Heesen

Sportwart:
Markus Kissenbeck

Jugendwartin:
Karin Schade

Platzanlage:
Im Stadtgarten 15
46236 Bottrop

www.tvbw-bottrop.de

Mannschaften

Damen I	1. Verbandsliga
Damen II	2. Verbandsliga
Damen III	Bezirksklasse B
Damen 30	Bezirksliga
Damen 40 I	2. Verbandsliga
Damen 40 II	Bezirksklasse B
Herren I	Bezirksliga
Herren II	Bezirksklasse A
Herren III	Bezirksklasse C
Herren 40 I	Bezirksklasse A
Herren 40 II	Bezirksklasse B
Herren 50 I	Bezirksliga
Herren 50 II	Bezirksliga
Herren 55	Bezirksliga
U15 m	Meisterrunde
U15 w I	Meisterrunde
U15 w II	Turnierrunde
U18 m I	Verbandsliga
U18 m II	Meisterrunde

Große Pläne im Stadtgarten

Im Herbst soll mit dem Bau des sechsten Platzes begonnen werden

von Henning Wiegert

Mit 19 gemeldeten Mannschaften und einem abwechslungsreichen Turnierprogramm bewegt sich der TV Blau-Weiß auch in der Sommersaison 2018 auf einem konstant hohen Niveau. Doch der Traditionsverein aus dem Stadtgarten will mehr: Im Herbst soll mit dem Bau des langersehnten sechsten Tennisplatzes begonnen werden.

Bereits im vergangenen Jahr hatte Peter te Heesen angedeutet, dass der Bau des sechsten Platzes unter seinem Vorsitz noch einmal ein Thema werde. Im Frühjahr machten die Verantwortlichen nun Nägel mit Köpfen. Auf der Jahreshauptversammlung wurden die Pläne für den Umbau der Platzanlage vorgestellt und die Mitglieder machten mit ihrer Zustimmung den Weg frei für das rund 80.000 Euro teure Projekt. Schon in den vergangenen Jahren hatte der Verein umfassend in die Infrastruktur investiert: Das Clubhaus wurde mit einer neuen Heizungsanlage ausgestattet, die Umkleiden mitsamt den Sanitäranlagen modernisiert und eine neue Terrassenkonstruktion realisiert. „Die Infrastruktur rund um das Clubhaus befindet sich bereits in einem guten Zustand. Jetzt sind einfach die Plätze dran“, betont der Vorsitzende.

„Jetzt sind einfach die Plätze dran.“

Anders als noch in der Vergangenheit, als die Erweiterungspläne an hohen Investitionskosten und vor allem am Veto der Stadt gescheitert waren, weil die bestehenden Grenzen hätten erweitert werden müssen und somit ein Eingriff in den denkmalgeschützten Stadtgarten erforderlich gewesen wäre, haben die Verantwortlichen nun gemeinsam mit der Firma



Peter te Heesen und Hans-Peter Aust präsentieren die Baupläne.

Appel eine „kleine Lösung“ ausgearbeitet. Diese sieht vor, die bestehenden Plätze vier und fünf im Eingangsbereich um neunzig Grad zu drehen und um den sechsten Platz zu erweitern. Der bestehende Grünstreifen fällt dieser Maßnahme zum Opfer. „Damit bleiben wir innerhalb der bestehenden Grenzen und gleichzeitig werden alle Anforderungen der Turnier- und Spielordnung erfüllt“, sagt Peter te Heesen.

Der Verein verspricht sich von der geplanten Maßnahme eine deutliche Aufwertung der Sportanlage und eine Attraktivitätssteigerung. „Es gab zuletzt sogar Austritte, weil die Platzkapazitäten zu den Stoßzeiten nicht ausreichend waren“, begründet te Heesen den Handlungsbedarf. Zudem sei man bei der Terminierung und Durchführung der Medenspiele nicht länger auf das Entgegenkommen des Bezirks und der jeweiligen Gegner angewiesen.

Realisiert werden kann das geplante Projekt auch, weil im Juni eine Altfinanzierung für das Clubheim ausläuft, sodass entsprechend finanzielle Ressourcen frei werden. „Wir werden unsere monatliche Belastung durch das neue Darlehen also nicht erhöhen und wollen die Summe in etwa zehn Jahren abbezahlt haben“, erklärte Finanzchef Ludgar Jaskolla, wobei der

Verein auch von den günstigen Konditionen des Programms NRW.BANK.Sportstätten profitiert.

Mitglieder investieren

Und noch ein weiteres Ass hat der TV Blau-Weiß im Ärmel: Seine Mitglieder! Die signalisierten bereits im Rahmen der Projektvorstellung ihre Bereitschaft dem Verein mehrere Privatdarlehen zur Verfügung zu stellen. Es profitieren beide Seiten. „Wir bieten aktuell sicherlich attraktivere Konditionen als jede Bank, kommen dabei selbst aber günstiger an Geld als auf dem Finanzmarkt“, erklärt te Heesen die zusätzliche Finanzierungssäule. Auf diesem Weg könnte dann – ganz im Sinne der InnovationCity – auch die Umrüstung der bestehenden Flutlichtanlage auf LED-Technik realisiert werden.

Und während die Planungen für den Umbau auf Hochtouren laufen, spult der Traditionsverein ganz nebenbei sein umfassendes Sportprogramm ab. Aushängeschild sind weiterhin die Verbandsligadamen um Leonie Schuknecht, die U18-Jungs sind zurück in der Verbandsliga und Oldie-Cup sowie Jugend-Wilczok-Pokal werden einmal mehr die Tennisspieler und Fans in den Stadtgarten locken. Letztmalig mit nur fünf Plätzen.

Verstärkung in der Führungsriege

Beim TC Heide engagieren sich die Herren 30 zunehmend auch in der Vorstandsarbeit

von **Birgitt Schuknecht**

Bei schönstem Frühlingswetter fliegen die Bälle über die Netze. Es ist die erste Woche, in der die Mitglieder die Courts des TC Heide wieder nutzen können. Es ist förmlich zu spüren: Der Verein genießt den Beginn der Freiluftsaison mit allen Fasern und in vollen Zügen.

„Alle sind froh, dass es wieder losgeht“, erklärt der Vorsitzende Wolfgang Domin. „Eigentlich ist alles gleich geblieben.“ Die Routine scheint ihn keineswegs zu stören. Im Gegenteil. Der Fuhlenbrocker Club erlebt sein 41. Jahr seit der Gründung; das Vereinsfest zum runden Geburtstag im vergangenen Jahr ist noch in bester Erinnerung. „Es war ein tolles Jubiläum. Natürlich war es eine Menge Arbeit, auch weil wir unbedingt unsere Halle rechtzeitig in Schuss haben wollten. Aber es hat sich gelohnt, alles hat geklappt. Auch wenn ich zugeben muss, dass man danach ein bisschen in ein Loch fällt.“ Wenn dem so ist, hat sich der TC Heide von diesem „Kater“ aber glänzend erholt. Rekordverdächtige 35 Mitglieder waren bei der Aufbereitung der Plätze dabei. „Das war klasse“, lobt Domin das Engagement.

Auch sportlich dürfen die Sportler an der Brunsmannstraße einiges von der Som-

mersaison im „Nachjubiläumsjahr“ erwarten. Nach einigen Abstiegen im Vorjahr brennen alle darauf, den Wiederaufstieg zu schaffen. Dabei soll die Neuerung im Regelwerk, dass Spieler nicht länger nur in einer Altersklasse Medenspiele absolvieren dürfen, vor allem den Herren der offenen Klasse das Leben – heißt: das Tennisspielen im Mannschaftswettbewerb – erleichtern. „Die Mannschaft besteht hauptsächlich aus Studenten. Denen fehlen dann schon mal Leute. Nach der Regeländerung haben unsere Herren 30 zugesagt auszuheften“, verrät Domin. „Die Solidarität ist groß.“

Überhaupt stellen die Herren 30 das Aushängeschild dar, wenn es um das ideale Vereinsleben geht. „Die tun viel für den Club.“ Gleich mehrere bringen sich in die Vorstandsarbeit ein. Maik Trost ist zweiter Sportwart, Tommy Noll wird die Internetseite in Angriff nehmen, Dennis Herbst hat sich zum Beisitzer wählen lassen. Zudem rücken die Sportler mit ihren Familien an. Klar, dass der Spielplatz neben dem Clubhaus auf ihre Kappe geht.

So hofft der TC Heide auch in diesem Jahr auf viel Vereinsleben auf der Anlage – gerade im Hinblick auf die neue Nachbarschaft im Neubaugebiet. „Uns war es immer wichtig, dass wir

uns hier nicht abschotten. Jeder ist hier willkommen. Die Integration von Wohnviertel und Sportverein wird ein zentrales Thema für uns sein.“

Wolfgang Domin und sein Stellvertreter Heinz Lattenkamp sind optimistisch, dass diese Integration gelingt – nicht zuletzt mit Blick auf die Nachwuchsarbeit. In diesem Jahr geht nur eine U12 an den Start. „Das ist weniger geworden. Aber wir führen unsere Kooperation mit der Ludgerusschule weiter. Im



Die Herren 30 sind das Aushängeschild im Fuhlenbrock.

Rahmen des Ganztags kommen zwei Gruppen zu uns.“ Auch mit dem neu gewählten Vorstand ist der Club gut aufgestellt. Neben den Mitarbeitern aus der Herren 30 konnte Heike Wendland als Geschäftsführerin gewonnen werden. „Es geht nach vorne“, erklären Domin und Lattenkamp unisono.



TC Heide

Vereinsnummer: 5003

1. Vorsitzender:
Wolfgang Domin

Sportwart:
Marlies Steinhaus

Jugendwartin:
Dorothea Peters

Platzanlage:
Brunsmannstraße 47
46242 Bottrop

www.tc-heide-bottrop.de

Mannschaften

Damen 50 I	2. Verbandsliga
Damen 50 II	2. Verbandsliga
Damen 50 III	Bezirksliga
Herren	Bezirksklasse C
Herren 30	2. Verbandsliga
Herren 55	2. Verbandsliga
Herren 60	Bezirksklasse A
U12 m/w	Turnierrunde

*kompetente, persönliche und zuverlässige
Steuerberatung*



Jahry & Hausmann PartG mbB
Steuerberater
Neustraße 10 | 46236 Bottrop
Tel.: 02041 / 1887 - 0
www.jahryundhausmann.de



TC Rot-Weiß Bottrop

Vereinsnummer: 5005

1. Vorsitzender:
Klaus Bürger

Sportwart:
Werner Pein

Platzanlage:
Volkspark Batenbrock
46238 Bottrop

Keine Langeweile im Volkspark Batenbrock

Beim TC Rot-Weiß Bottrop wird das Miteinander weiter großgeschrieben

von Henning Wiegert

Sie sind nicht mehr viele, doch wenn sie kommen, dann zahlreich. Längst hat sich der TC Rot-Weiß damit arrangiert, dass die Tage im Volkspark Batenbrock gezählt sind, doch bis dahin setzt der Verein auf Geselligkeit und macht die Tennisanlage zum Treffpunkt.

„Bei uns wird das Miteinander großgeschrieben. Neben dem Mannschaftstennis gibt es viele Aktivitäten im zwischenmenschlichen Bereich, die von den Mitgliedern gut

Teilnehmerzahlen waren immer im zweistelligen Bereich. Da lohnt es sich die Heizung anzuschmeißen“, freut sich Bürger.

Nun, da die Sonne wieder auf die rote Asche lockt, bleiben die Rot-Weißen ihrer Philosophie treu und sorgen für ein abwechslungsreiches Programm. Für die Herren steht im Mai ein Teambuilding an. Zum wiederholten Mal geht es für drei Tage zum Wandern nach Olsberg im Sauerland. Das Parkhotel dient als Basislager, von dort aus werden unter der Regie von Walking-Spezialist Henry Kraft die umliegenden Routen erkundet, um die notwendigen Grundlagen für die Medenspiele zu schaffen.

In selbigen ist der TC Rot-Weiß auch 2018 mit drei Mannschaften vertreten. Aushängeschild sind die Herren 70, die in der 2. Verbandsliga aufschlagen und die nach Rang drei im Vorjahr erneut um einen Platz in der oberen Tabellenhälfte spielen dürften. Mit Werner Ridder, Henry Kraft und Rolf Klümper vertrat ein Trio die Vereinsfarben im Vorfeld der Saison sogar bei den Bezirksmeisterschaften. Mit bescheidenen Zielen gehen die Herren 65 nach dem Abstieg in der Bezirksklasse A auf Punktjagd. „Wir sind personell am Limit. Wir wollen einfach ein bisschen spielen, denn für uns ist der Sport alles“,

äußert sich Sportwart Werner Pein, der selbst zur Mannschaft gehört. Die Damen haben sich derweil entschlossen in die Altersklasse 65 zu wechseln und damit wie die beiden Herrenteams ebenfalls am Dienstag aufzuschlagen. „Da hat sich die Mannschaft nicht beirren lassen. Fünf Jahre können schon einen Unterschied ausmachen“, weiß Pein. Allerdings bedingte der Altersklassenwechsel auch einen Aufstieg in die 2. Verbandsliga und damit eine zusätzliche Herausforderung.

Zum Finale der Medenspiele lädt der Verein am 16. Juni wieder zu Stockbrot und Currywurst, ein kleines Lagerfeuer wird für zusätzliche Stimmung sorgen. Auch die „Ehemaligen“ des Vereins feiern im Sommer erneut ein Wiedersehen, wenn Mario Placzek alte Weggefährten einlädt. Eine feste Institution im Veranstaltungskalender ist zudem „Gittas Klassentreffen“, das am 13. September stattfinden wird. Dann treffen sich die Bottroper Tennisdamen über die Clubgrenzen hinaus, um nicht nur einige Runden Doppel zu spielen, sondern vor allem um bei Kaffee, Kuchen und Grillgut den einen oder anderen Schwank aus der Jugend zu erzählen. Langeweile kommt im Volkspark Batenbrock also nicht auf. Denn auch wenn sie nicht mehr viele sind, wenn sie kommen, dann zahlreich.



Gittas Klassentreffen lockt die Tennisspielerinnen in den Volkspark.

angenommen werden“, erklärt der Vorsitzende Klaus Bürger. So war auch während der Wintermonate regelmäßig Leben auf der Anlage. Jeden zweiten Sonntag trafen sich die Herren zum Frühschoppen und um dem Würfelspiel „Noppes“ zu frönen, tags drauf kamen die Damen zum Kaffeeklatsch. „Die

Mannschaften

Damen 65	2. Verbandsliga
Herren 65	Bezirksklasse A
Herren 70	2. Verbandsliga



TUI ReiseCenter

Gladbecker Straße Bottrop

Wir machen seit 20 Jahren Urlaub!

Volker Beyhoff Touristik GmbH
Gladbecker Str. 11 • 46236 Bottrop
Telefon: (0 20 41) 78 06 - 0
www.tui-reisecenter.de/bottrop1

Volker Beyhoff und sein Team –
ihr kompetenter Partner

bei der Urlaubsplanung



Der TC Eigen Stadtwald bleibt aktiv

Seit diesem Jahr ist auch der Vorstand wieder lückenlos besetzt

von Noah von Schwartzberg

In 2017 feierte der familiäre Verein von der Stenkhoffstraße das 40-jährige Vereinsjubiläum mit einem groß angelegten Tag der offenen Tür, zahlreichen Ehrengästen sowie den Gründungsmitgliedern. Und auch in diesem Jahr organisierte der TC Eigen-Stadtwald nun mit viel Engagement Ende April eine Saisonöffnung mit zahlreichen Aktionen für Klein und Groß, die großen Anklang fand.

Stolz ist man derzeit darauf, einen neu formierten Vorstand präsentieren zu können, dem erstmals seit vier Jahren wieder ein 1. Vorsitzender vorsteht. Die zahlreiche und weiter wachsende Mitgliederschaft muss sich an neue Namen in höchster Vereinsinstanz gewöhnen. Reinhard Blei, der in der letzten Periode noch als 2. Vorsitzender aufgeführt war, ist nun der erste Mann im Club. Neue Gesichter im Vorstand sind Thorsten Karrer und Mario Borchers, die als 2. und 3. Vorsitzender den Vorstand unterstützen. „Ich habe immer gesagt, dass ich gerne aufrücke, wenn sich jemand findet, der nachrückt“, freut sich auch Reinhard Blei über die personelle Verstärkung. Gemeinsam mit vielen engagierten Mitgliedern greift der neue Vorstand für die Zukunft an und hat bereits erste konkrete Planungen angestoßen und noch viel mehr Ideen im Hinterkopf.



Seit 20 Jahren hinter der Theke:
Sabine Habura

Optisch sind schon einzelne Veränderungen zu erkennen. Nach kleineren Sanierungen der Außenanlage im vergangenen Jahr, versucht man auch in der kommenden Zeit, die Anlage weiter auszubauen und umzugestalten. So leistete man sich den wohlüberlegten Luxus, die vereinseigene Tennishalle zu sanieren. Hierbei konnten Mitglieder und Hallenbucher bereits in der abgelaufenen Wintersaison auf einem neuen gelenkschonenden und ascheähnlichen Belag ihre Bälle schlagen. Neue Vorhänge und eine bereits im letzten Jahr installierte LED-Beleuchtung runden die Sanierung ab. Aber auch im Außenbereich wurde und wird weitergearbeitet. So ist es dem Verein dank eines Crowdfunding-Projekts gelungen, den Bau einer großzügigen Tenniswand umzusetzen. Zahlreiche Mitglieder packten mit an und halfen beim Bau.

„Ich habe immer gesagt, dass ich gerne aufrücke, wenn sich jemand findet, der nachrückt.“

Sportlich betrachtet, wird im Eigen erneut viel los sein. Neben zahlreichen Turnieren in Kooperation mit Ruhrpott-Tennis richtet der Verein in diesem Jahr die 64. Auflage der Stadtmeisterschaften aus. Dann werden sich wieder die besten Bottroper Tennisakteure auf den Plätzen messen. Zusammen mit Mitgliedern und der Clubwirtin, die im April ein bemerkenswertes 20-jähriges Jubiläum für den Verein feiern konnte, plant man auch wieder, die schon zur Tradition gewordene Players-Party.

Breites Spielangebot

Aber auch abseits von Turnieren und Stadtmeisterschaften gelingt es dem Verein erfolgreich, seinen Mitgliedern ein

breites Spielangebot anzubieten. Zwar hat man in dieser Meisterspielsaison „nur“ 17 Mannschaften zuzüglich der zwei Hobbyteams gemeldet, aber zusammen mit allen Spielerinnen und Spielern peilt man eine sportlich erfolgreiche Saison an. Ein Höhepunkt werden die Spiele der Herren 30 sein, die nach einem Jahr Abstinenz wieder in der Niederrheinliga aufschlagen und dort für hochklassiges Tennis stehen. Aber auch die in der Bezirksliga beheimateten Herren der offenen Klasse freuen sich auf spannende und hochkarätige Spiele.



Der TC Eigen-Stadtwald hat seine Vorstandsriege erweitert und konnte auch die vakante Position des 1. Vorsitzenden wieder besetzen.

Intensive Nachwuchsarbeit

Einen wesentlichen Teil der Meldungen machen aber auch diesmal die Nachwuchsmannschaften aus. In ihrer intensiven Nachwuchsarbeit versuchen die Stadtwälder mit guten Trainern um Tobias Sprenger und einem ausgewogenen Freizeitangebot ihre Jüngsten sukzessiv und nachhaltig in das Vereinsleben zu integrieren.

Dank der weiterhin steigenden Mitgliederzahlen kann der Verein damit werben, sich als „lebendigen“ und wachsenden Familienverein mit breitem Angebotsspektrum zu bezeichnen, der zusammen mit seinem (neu formiertem) Vorstand ein attraktiver Verein für Bottrop und den Bezirk ist.



TC Eigen-Stadtwald

Vereinsnummer: 5006

1. Vorsitzender:
Reinhard Blei

Sportwart:
Ingo Janßen

Jugendwart:
Hendrik Hürter

Platzanlage:
Stenkhoffstraße 21
46240 Bottrop

www.tc-eigen-stadtwald.de

Mannschaften

Damen I	Bezirksklasse A
Damen 30	Bezirksliga
Damen 55	1. Verbandsliga
Herren I	Bezirksliga
Herren II	Bezirksklasse B
Herren III	Bezirksklasse B
Herren 30 I	Niederrheinliga
Herren 30 II	Bezirksklasse B
Herren 40	1. Verbandsliga
Herren 50	Bezirksklasse B
U10 m/w	Turnierrunde
U12 m/w	Turnierrunde
U15 m I	Turnierrunde
U15 m II	Turnierrunde
U15 w	Turnierrunde
U18 m I	Meisterrunde
U18 m II	Turnierrunde
Damen	Hobbyliga
Herren	Hobbyliga



TC Waldfriede

Vereinsnummer: 5007

1. Vorsitzender:
Dr. Ansgar Behler

Sportwart:
Raimund Behler

Platzanlage:
Herderstraße 30
46242 Bottrop

www.tcwaldfriede-bottrop.de

Auf in die nächsten 50 Jahre

Im Jubiläumsjahr setzt der TC Waldfriede auf Sport und Kultur

von **Birgitt Schuknecht**

Glänzender kann ein Saisonauftakt wohl nicht sein: Mit der Jubiläumsfeier zum 50-Jährigen am 22. April erlebte der TC Waldfriede sicherlich eines, wenn nicht sogar das Highlight in diesem Tennisjahr. Zahlreiche Mitglieder, Abordnungen aus benachbarten Tennisvereinen sowie Ehrengäste von Stadt, Rat und Sportbund folgten der Einladung.

Bei Sommerwetter im April gab es viele Wiedersehen, interessante Gespräche, schöne und auch weniger schöne Erinnerungen wurden ausgetauscht. Der amtierende Vorsitzende, Dr. Ansgar Behler, und Oberbürgermeister Bernd Tischler

Humor. „Wir, das heißt, fast alle Mitglieder, wir würden uns ja riesig freuen, wenn wir nochmal fünfzig würden“, so steht es auf der gut geführten Webseite. Vier Herrenmannschaften wurden gemeldet, von denen zwei immerhin in der 1. Verbandsliga antreten. Trotzdem: „Unsere Ambitionen sind nicht höchst sportlich. Ziel ist es, die Klassen zu halten“, gibt Sportwart Raimund Behler zu Protokoll. „Wir bieten viele Aktivitäten auf und neben dem Platz.“

Hervorragende Bedingungen

Bei sechs Courts, die wie gewohnt in Eigenregie für die Saison hergerichtet wurden, sind die Voraussetzungen für den weißen Sport hervorragend. „Unsere Mitglieder können nahezu immer zu ihren Wunschzeiten spielen.“ Und auch da zeigt sich, dass der Anteil der Älteren im Verein hoch ist. „Oft ist der Platz vormittags stärker genutzt als in den Nachmittags- und Abendstunden.“ Über eine Verjüngung und frisches Blut würde sich Waldfriede aber selbstredend freuen. „Wir stehen allen offen.“ Speziell im Jugendbereich macht sich Raimund Behler jedoch keine Illusionen. „Hier braucht man eine kritische Masse, um wieder erfolgreich in die Nachwuchsarbeit einzusteigen.“

„Man braucht eine kritische Masse, um in die Nachwuchsarbeit einzusteigen.“

Im Vorstand wird es nach diesem Jahr eine Änderung auf einer Position geben, die über zwei Jahrzehnte mit Franz Lach besetzt war. Für den Sportwart, für den es kaum einen passenderen Begriff als „Urgestein“ gibt, ist es die letzte Saison in dieser Funktion. „Seit 26 Jahren bin ich für den Verein aktiv, 22 Jahre als Sportwart“, erklärt er

nicht ohne Stolz. „Aber natürlich bleibe ich Waldfriede erhalten und so lange ich da bin, werde ich hier auch etwas tun.“

Rührig ist der Verein in verschiedenen Bereichen. Tennisevents wie das überaus beliebte Prosecco-Turnier (22. August) oder der Berger & Franz-Cup locken viele Aktive und Zuschauer auf die Anlage an der Herderstraße. In diesem Jahr findet der Berger & Franz-Cup allerdings nicht statt, da das namenstiftende Unternehmen 2019 sein 50-Jähriges begeht. Fast hätte es also ein Doppeljubiläum gegeben. Dank „Waldfriede hilft“, das Nachfolgeprojekt des Tschernobyl-Turniers, wird sich wieder eine Einrichtung über eine schöne Unterstützung von den Tennissportlern freuen dürfen. „Wir haben noch nicht entschieden, welcher gute Zweck es sein wird“, erklärt Pressesprecherin Stefanie Lindemann.

Kulturprogramm geplant

Entschieden ist aber, dass nach dem Grünkohlessen im Winter auch ein Spargelessen (11. Mai) angeboten wird. Zu Pfingsten schwingen sich die Fuhlenbrocker auf die Drahtesel. „Es ist eine Tour für jedermann“, verspricht Franz Lach. Im Kulturprogramm des Vereins steht auch wieder das Rudelsingen. „Außerdem planen wir auch 2018 ein Konzert mit Gospel Inspiration – das kommt sehr gut an!“, so Raimund Behler.

Sehr gute Nachrichten gab es auf der Jahreshauptversammlung: Der Mitgliederschwund der vergangenen Jahre wurde gestoppt. Dass die Mitglieder im Clubhaus, das auch von Nichtmitgliedern gemietet werden kann, gut bewirtet werden, dafür sorgt seit einigen Wochen Iris van Bruck als erfahrene Wirtin. Der TC Waldfriede ist also gut aufgestellt – auf geht es, in die nächsten 50 Jahre!



Zum Jubiläum gratulierte auch Oberbürgermeister Bernd Tischler.

hielten humorvolle Festreden, nahtlos ging es zum gemütlich-geselligen Beisammensein über, mit Livemusik – der Präsident selbst griff zur E-Gitarre – leckerem Essen und kühlen Getränken. Die gute Laune der Gäste konnte auch der aufkommende Wind nicht verwehen.

„Wir bieten viele Aktivitäten auf und neben dem Platz.“

Aber nicht nur der Verein, auch Waldfriedes Sportler sind in die Jahre gekommen. Auch das nehmen die Fuhlenbrocker mit

Mannschaften

Herren 55	Bezirksliga
Herren 70 I	1. Verbandsliga
Herren 70 II	Bezirksliga
Herren 75	1. Verbandsliga

TC Waldhof weiter im Aufbruch

Der Verein bereitet sich bereits auf den runden Geburtstag 2019 vor

Aufbruchstimmung am Quellenbusch. Ein neuer Vorstand, neue Plätze – und ein Gemeinschaftsgefühl, das weiter wächst. Der TC Waldhof sieht sich gut aufgestellt und hat die Weichen für ein erfolgreiches Jubiläum im Jahr 2019 bereits gestellt.

Christian Schmitke musste sein Amt als 1. Vorsitzender aus beruflichen Gründen niederlegen, Jörg Banaszak heißt sein Nachfolger. Unterstützt wird er im geschäftsführenden Vorstand von Jan-Rudolf Möller (2. Vorsitzender), Udo Lesnakowski (Geschäftsführer) und Lisa Schmitke (Finanzwartin). „Ich möchte die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre fortführen und dafür sorgen, dass der TC Waldhof auch in Zukunft einer der führenden Tennisvereine in Bottrop ist“, sagte Jörg Banaszak nach seiner Wahl.

„Der TC Waldhof soll auch in Zukunft einer der führenden Vereine sein.“

Erste Ideen sind bereits in die Tat umgesetzt. So haben die Plätze in diesem Jahr eine umfangreiche Aufbereitung erfahren, die zuletzt für Probleme sorgenden Linien wurden neu verlegt. Im Anschluss an die Sommersaison sollen fünf der sechs Plätze komplett saniert werden. „Das ist dringend nötig“, bringt es Banaszak auf den Punkt. Schon längere Zeit machen die alten Courts Probleme, pünktlich zum 50. Geburtstag im kommenden Jahr soll alles wieder auf Vordermann gebracht sein.

Dass sich am Quellenbusch etwas tut, sieht der Besucher auf den ersten Blick. Die zwei Aktionstage mit dem Ziel, die Anlage in Schuss zu bringen, waren ein voller Erfolg. Auf der Wiese neben dem Parkplatz steht seit

einigen Tagen „Peter’s Hütte“. Eine Holzhütte mit Biergartencharakter. „Damit wollen wir noch mehr Gäste auf die Anlage locken, vor allem an den Regionalligaspieltagen ist der Weg zur Theke dann kurz“, sagt Banaszak.

Neue Clubbewirtung

Darüber wird sich auch die neue Pächterin des Clubhauses freuen. Andrea Thelen-Rittmann, bekannt als Thekenkraft aus der Tennishalle Regent, hat den Italiener Nuncio Reale beerbt und sorgt neuerdings für das kühle Blonde und kulinarische Höhepunkt. Sie möchte sich auch breiter aufstellen – unter anderem wird sie für Beerdigungen das Clubhaus öffnen.

Sorgen bereitet dem Club weiterhin die Jugend. Auch im Sommer 2018 wird keine Nachwuchsmannschaft aufschlagen, Jugendwart Christian Müller konnte am Tag der offenen Tür allerdings einige Kinder begrüßen – eine Tatsache, die Mut für die Zukunft macht. Überhaupt war die Saisonöffnung ein voller Erfolg. Ein Trainingscamp der Herren 30, ein Freundschaftsspiel der Regionalligamannschaft und das Livekonzert der Band N’Jam am Abend sorgten dafür, dass über den Tag verteilt rund 300 Gäste zum TC Waldhof kamen. „Das war ein gelungener Auftakt“, freute sich Jörg Banaszak.

Sportliche Ziele

Jetzt gilt es das auch sportlich zu bestätigen. Vor allem in den Altersklassen ist der TCW stark vertreten. Das sportliche Aushängeschild bleiben die Herren 30, die weiterhin in der Regionalliga angreifen und Tennis der Spitzenklasse bieten. Nach dem sportlichen Abstieg im vergangenen Jahr hielten sie nachträglich die Klasse – und wollen es nun auch auf der roten Asche wieder schaffen, in

der Liga zu bleiben. Aber auch die zweite Herren 30 möchte nach dem Aufstieg in die Bezirksklasse A eine gute Rolle spielen: „Von den Namen her können wir oben mitmischen und vielleicht gelingt uns ja eine Überraschung“, so Mannschaftsführer Martin Abt.

Eine starke Gruppe haben die Damen 30 in der Verbandsliga erwischt. Angelika Banaszak ist aber optimistisch: „Wir sind voll motiviert und wollen die Klasse halten.“ Das wollen auch die Damen 50, die zum ersten Mal in der 2. Verbandsliga aufschlagen, sowie die Herren 50, die



Bei den Aktionstagen im Frühjahr packten die Mitglieder mit an.

auf Verstärkung aus den Herren 40 hoffen. Mannschaftsführer Stefan Schulze teilte mit einem Augenzwinkern mit: „Dann können die sich schonmal an die langsameren Ballwechsel gewöhnen.“ Bei den Herren 40 II, die aus der BK A abgestiegen sind, gilt auch in diesem Jahr das Motto: „Wer kommt, spielt“, wie Bert Delbach verrät.

Es ist das, was den TC Waldhof derzeit ausmacht. Sportliche Qualität, gepaart mit gesellschaftlichen Höhepunkten. Am Quellenbusch ist es angerichtet, für eine harmonische und erfolgreiche Saison. Mit vielen neuen Highlights, aber auch vielen bekannten Gesichtern.



TC Waldhof

Vereinsnummer: 5008

1. Vorsitzender:
Jörg Banaszak

Sportwarte:
Hans-Peter Natrop
Maximilian Lazar

Jugendwart:
Christian Müller

Platzanlage:
Am Quellenbusch 2
46242 Bottrop

www.tc-waldhof.de

Mannschaften

Damen I	Bezirksliga
Damen II	Bezirksklasse A
Damen 30	1. Verbandsliga
Damen 40	Bezirksklasse B
Damen 50	2. Verbandsliga
Herren	Bezirksklasse B
Herren 30	Bezirksklasse A
Herren 40 I	2. Verbandsliga
Herren 40 II	Bezirksklasse B
Herren 50	Bezirksliga
Herren 55	2. Verbandsliga
Damen	Hobbyliga
Herren	Hobbyliga



VfL Grafenwald

Vereinsnummer: 5059

Abteilungsleiter:
Ralf Scholz

Sportwart:
Volker Schmidt

Jugendwart:
Christian Kochmann

Platzanlage:
Sensenfeld 96
46244 Bottrop

www.vfl-grafenwald-tennis.de

Die Jugend boomt in Grafenwald

Elf Nachwuchsmannschaften und über 100 Kinder im Trainingsbetrieb

von Henning Wiegert

Dass der VfL Grafenwald mit seinen Damen 40, die in der Niederrheinliga beheimatet sind, seit Jahren Maßstäbe setzt, ist hinlänglich bekannt. Dass sich die Wöller aber in den vergangenen Jahren auch zu einer Topadresse für den Tennishochleistungs-nachwuchs entwickelt haben, dürfte vielen noch im Verborgenen geblieben sein.

Es sind allein die Zahlen, die beeindruckend sind. Von den 224 Mitgliedern der Tennisabteilung kommt knapp die Hälfte aus dem Jugendbereich. Rund 110 Kinder befinden sich im Trai-

ning mit Nadin Gallina (geb. Oeping) ein Glückslos für den Verein gezogen hat. Sie kümmert sich nicht allein um die Trainingsarbeit auf dem Platz, sondern stellt gemeinsam mit Jugendwart Christian Kochmann die Mannschaften zusammen, führt Elterngespräche und plant vielfältige Aktionen, um dem Nachwuchs ein „Tennis-Erlebnis“ zu ermöglichen. Zum Abschluss der Wintersaison gab es für die Kinder eine Spezialeinheit gemeinsam mit den Eltern, die drei einwöchigen Tennis-camps in den Sommerferien sind in der Regel in Rekordzeit ausgebucht. „Für viele Kinder ist Tennis hier aber nur eines von mehreren Hobbys“, erklärt Gallina und Ralf Scholz ergänzt: „Der Sport wird hier nicht vor dem Hintergrund einer Leistungssportorientierung ausgeübt und das halte ich auch für die bessere Variante.“

„Unser Ziel ist es, auch die Eltern verstärkt an den Verein zu binden.“

Nichtsdestotrotz weckt der Boom im Nachwuchsbereich natürlich Begehrlichkeiten. Die Verantwortlichen sehen für die Zukunft nicht nur gute Chancen für eine Wiederbelebung der offenen Damen- und Herrenmannschaft, sondern wollen auch in anderen Bereichen wachsen. „Unser Ziel ist es, auch die Eltern verstärkt an den Verein zu binden und bei ihnen das Interesse am Tennis zu wecken.“ Erste Erfolge zeichnen sich bereits ab. Einige Väter haben bereits Blut geleckt und streben die Gründung einer Mannschaft für die Hobbyliga an, vereinsintern wird bereits händierend nach Verstärkung gesucht.

Allwetterplätze kommen

Die Grundlagen für eine erfolgreiche Zukunft sind also

gelegt und dem Bergbau ist es zu verdanken, dass auch künftig die infrastrukturellen Voraussetzungen stimmen. Im Zuge einer Komplettanierung der Tennisanlage werden die vorhandenen Bergschäden behoben. Die Bagger rücken allerdings nicht wie ursprünglich geplant bereits im Herbst an. Da sich unmittelbar unter der Tennisanlage am Sensenfeld ein noch aktiver Schacht befindet, werden die Arbeiten um ein Jahr verschoben. „Es wird abgewartet, wie viel Bewegung sich nach dem Ende des Bergbaus noch ergibt. Wir haben hier aber ja keinen zeitlichen Druck“, sieht Scholz den geplanten Maßnahmen entspannt entgegen.

„Die Vorteile liegen auf der Hand.“

Ein Ascheplatz soll dann erhalten bleiben, für die übrigen sechs Plätze haben sich die Mitglieder im Rahmen einer außerordentlichen Abteilungsversammlung für einen ganzjährig bespielbaren Belag mit einer Sandplatzoberfläche ausgesprochen. Ein Novum für Bottrop und Umgebung. „Natürlich wird es immer auch kritische Stimmen mit Blick auf die Spieleigenschaften geben, aber wir haben den Belag selbst getestet und für gut befunden. Der Unterschied zur herkömmlichen Asche ist kaum zu spüren. Letztlich liegen die Vorteile auf der Hand“, erklärt Scholz. So besticht der „Tennis Force Outdoor“ letztlich auch durch geringere Unterhaltungskosten und die nicht länger notwendige Frühjahrsaufbereitung.

Der VfL Grafenwald geht also nicht nur in Sachen Jugendarbeit voran, sondern beschreitet auch beim Platzbau innovative Wege, um langfristig eine Topadresse in der Tennisszene zu bleiben.



Auf den Plätzen in Grafenwald herrscht beim Jugendtraining Hochbetrieb.

ning, elf Mannschaften wurden für den Spielbetrieb gemeldet. Sämtliche Altersklassen von der U10 bis zur U18 sind bei den Mädchen und Jungen besetzt. Im U10-Bereich sind es gar drei Mannschaften. Rekord im Tennis-Bezirk 5 Essen/Bottrop. Auch Schwergewichte wie der ETUF oder der TC Bredenev können da nicht mithalten.

Die Trainerin als Glückslos

„Das ist ein Erfolg, den wir fraglos dem Engagement unserer Trainerin zu verdanken haben. Es hat sich einfach rumgesprochen, dass hier sehr gute Arbeit geleistet wird“, weiß Abteilungsleiter Ralf Scholz, dass er

Mannschaften

Damen 40 I	Niederrheinliga
Damen 40 II	Bezirksklasse A
Herren	Bezirksklasse B
Herren 40 I	Bezirksklasse A
Herren 40 II	Bezirksklasse B
U10 m/w I	Turnierrunde
U10 m/w II	Turnierrunde
U10 m/w III	Turnierrunde
U12 m I	Turnierrunde
U12 m II	Turnierrunde
U12 w	Turnierrunde
U15 m	Turnierrunde
U15 w I	Turnierrunde
U15 w II	Turnierrunde
U18 m	Turnierrunde
U18 w	Meisterrunde

„In Himmel“ will sich verjüngen

An der Heinrich-Grewer-Straße soll die Jugendarbeit wieder forciert werden

von Michael Zolna

Wenn am 8. Mai die Herren 65 des KTC „In Himmel“ in der Bezirksliga in die Saison starten und die Damen 50 am 13. Mai in der Bezirksklasse nachziehen, hat die Tennissaison 2018 für die Kirchhellener ihren Anfang genommen.

Doch beim Club von der Heinrich-Grewer-Straße genießen in der kommenden Spielzeit nicht allein die sportlichen Themen hohe Priorität. Der Vorstand um den Vorsitzenden Rudolf Holz hat sich zum Ziel gesetzt, die Führungsriege und den Verein insgesamt zu verjüngen. „Es ist immer gut, sich neue Perspektiven zu verschaffen und die Sichtweise und Offenheit jüngerer Menschen mit einzubeziehen“, so Holz zu den Beweggründen, auf frisches Blut in der Vorstandsarbeit zu setzen.

Auch deshalb sollen Kinder und Jugendliche beim KTC am 12. Mai im Fokus stehen, wenn erstmalig der vom neuen Jugendwart des Vereins, Hendrik Schmücker, ins Leben gerufene „Vater-Kind-Tag“ durchgeführt wird. Die ohnehin schon in den vergangenen zwei Jahren zum Verein gestoßenen Familien mit Kindern sollen auf diesem Wege noch weiteren Zuwachs erhalten. „Darauf freue ich mich besonders und wir alle hoffen, so noch mehr neue Kinder bei

uns begrüßen zu können“, blickt Holz dem 12. Mai mit besonders großer Spannung entgegen.

Als weiteres Highlight der Saison sieht Holz die ab August anstehende Clubmeisterschaft, die bereits zum neunten Mal in Kooperation mit dem Nachbarverein TC VfB Kirchhellen ausgerichtet wird. „Wir pflegen gute und enge Beziehungen und so ist es möglich, eine gemeinsame Vereinsmeisterschaft auszutragen. Wir ergänzen uns gut“, so Holz über die gute nachbarschaftliche Beziehung zum TC VfB, der auch in den kommenden Jahren ein wichtiger Partner sein könnte. Eine Besonderheit erfährt die Clubmeisterschaft durch ihre zwei Monate lang andauernde Austragung. Dadurch sei es allen Spielerinnen und Spielern möglich, am Wettbewerb teilzunehmen, ohne dass mögliche Urlaubspläne durchkreuzt werden und zeitliche Engpässe entstehen.

Bei all den positiven Entwicklungen und Vorhaben, hatten Holz und seine Vorstandskollegen aber auch schwere Zeiten im Vorfeld der Saison zu meistern. Sturm „Friederike“ richtete im Januar erheblichen Schaden an zwei der vier Tenniscourts an, sodass vor dem Auftakt der Meisterspiele zunächst Aufräumarbeiten anstanden. Umge-

stürzte Bäume und die dadurch verursachten Schäden an der Zaunanlage mussten beseitigt werden. „Zum Glück ist unsere Versicherung für die Schäden aufgekommen“, berichtet Holz erleichtert über die mittlerweile behobenen Auswirkungen von „Friederike“.

Im sportlichen Bereich hat der Vorsitzende einige Wünsche für seine beiden Mannschaften. So sollen sich die Damen 50, die sich größtenteils aus Spielerinnen zusammensetzen, die bereits jenseits der 55 sind, einen gesicherten Mittelfeldplatz er-



KTC „In Himmel“

Vereinsnummer: 5060

1. Vorsitzender:
Rudolf Holz

Jugendwart:
Hendrik Schmücker

Platzanlage:
Heinrich-Grewer-Str. 1
46244 Bottrop

www.ktc-in-himmel.de



Beste Stimmung beim traditionellen Schleifchenturnier 2017.

spielen. In der Bezirksklasse A schlagen für den KTC acht Spielerinnen auf. Die Herren 65, die vom Vorsitzenden persönlich als Kapitän angeführt werden, verfügen über neun Aktive und möchten in der Bezirksliga ihren guten dritten Platz aus dem Vorjahr bestätigen.

Mannschaften

Damen 50	Bezirksklasse A
Herren 65	Bezirksliga

IHR SANITÄTSHAUS MIT DEN VIELEN EXTRAS

Sanitätshaus

Orthopädische Werkstätten

Reha-Technik



www.steinberg24.de



Schützenstraße 18-20
46236 Bottrop

Tel.: 0 20 41 - 2 93 93
info@steinberg24.de



SANITÄTSHAUS
STEINBERG®



Kirchhellen gelingt die Trendwende

Neumitglieder sorgen für frischen Wind auf der Anlage an der Utschlagstraße

von Michael Zolna

Der TC VfB Kirchhellen startet mit sechs Mannschaften in die Sommersaison 2018. Dabei ruhen die sportlichen Hoffnungen der Kirchhellener vor allen Dingen auf dem Team der offenen Herren rund um die Brüder Weiß. Doch die Kirchhellener und ihr Vorsitzender Michael Habermüller verfolgen nicht nur sportliche Ziele.

Mit dem Amtsantritt Habermüllers im April 2016 setzte an der Utschlagstraße eine Trendumkehr ein. Wo die meisten Tennisvereine mit sinkenden

schaften für den Spielbetrieb zu melden. Neben einer U15-Mädchenmannschaft schlägt in der kommenden Saison auch eine U12-Jungenmannschaft auf. Die Herren sind mit insgesamt drei Teams vertreten. In der offenen Herrenmannschaft, die neu gegründet wurde und von den Brüdern Dominik und Pascal Weiß angeführt wird, geht es in der Bezirksklasse B um eine vordere Platzierung. Auch die Herren 40 streben in der Bezirksklasse A ebenfalls einen Rang im vorderen Tabellenbereich an. Eine ruhige und entspannte Spielzeit möchten die Herren 65 in der Bezirksliga erleben. Mit den Damen 40 geht die einzige Frauenmannschaft des Vereins in der Bezirksklasse A an den Start.

Neben all den sportlichen Ambitionen liegt der Fokus beim TC VfB jedoch auf dem sozialen Aspekt. Der Verein zeigte schon in der Vergangenheit seine Volksnähe und möchte sein Engagement auch in Zukunft weiter forcieren. „Wir haben viele sportliche und außersportliche Aktivitäten in der Pipeline“, liefert Habermüller einen kleinen Vorgeschmack auf die Planungen des am 15. April 2018 gewählten Vorstands. In der vergangenen Saison fand einmal monatlich eine Veranstaltung im Clubhaus an der Utschlagstraße statt - unter anderem zwei Musikkonzerte. Diese Reihe soll auch 2018 fortgesetzt werden und allen Tennisinteressierten die Möglichkeit geben, sich einen Eindruck vom Treiben an der Tennisanlage zu machen. Ab Sommer 2018 bieten die VfB-Verantwortlichen zudem jeden Sonntag allen, die mal in den Tennissport hinein schnuppern möchten, die Möglichkeit, den Schläger zu schwingen. Unter der Leitung von Vereinstrainer Michael Rollik wird es dazu reichlich Gelegenheiten geben. Rollik zeichnet auch hauptverantwortlich für das Jugendcamp, das in den

Sommerferien stattfinden wird. Auch der Weg in die Grundschulen soll gesucht werden. „Wir wollen uns nach außen gut präsentieren und ein offenes Bild unseres Vereins transportieren. Tennisinteressierte sind bei uns jederzeit herzlich willkommen“, lockt Peter Imberg, neu gewählter Geschäftsführer, neue Mitglieder für seinen Verein an.

„Wir wollen uns nach außen gut präsentieren und ein offenes Bild transportieren.“

Als der neue Vorstand, zu dem Michael Habermüller als erster Vorsitzender (im Amt bestätigt), Willi Kuhlmann als zweiter Vorsitzender, Frank Rottmann als Schatzmeister und Peter Imberg als Geschäftsführer gehören, gewählt wurde, wurde einem verdienten Mitglied eine besondere Ehre zuteil. Heinz von Eicken, ehemaliger Sportwart und Gründungsmitglied des Vereins wurde für sein jahrzehntelanges Engagement mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Mittlerweile sorgt van Eicken als Platzwart für die Beispielbarkeit der Tennis-Courts an der Utschlagstraße und gilt als die „gute Seele“ des Vereins.

TC VfB Kirchhellen

Vereinsnummer: 5068

1. Vorsitzender:
Michael Habermüller

Jugendwartin:
Susanne Nickel

Platzanlage:
Utschlagstraße 7
46242 Bottrop

www.tc-vfb-kirchhellen.de



Die Jugend hat beim TC VfB Kirchhellen wieder eine Heimat.

Mitgliederzahlen zu kämpfen haben, fand Habermüller Mittel und Wege, neue Mitglieder für seinen Verein zu begeistern. Seit der Amtsübernahme schlossen sich zehn Erwachsene und 20 Jugendliche dem Verein an, ein Teil davon entstammt der ehemaligen Tennisabteilung der TSG Kirchhellen, die ihre Aktivitäten jüngst eingestellt hat. Damit liegt die Anzahl der Club-Mitglieder mittlerweile bei über 100.

Zwei Jugendmannschaften

Durch die Gewinnung neuer Jugendspieler gelang es dem TC VfB Kirchhellen seit längerem wieder, zwei Jugendmann-



Dominik Weiß kehrt zurück.

Mannschaften

Damen 40	Bezirksklasse A
Herren	Bezirksklasse B
Herren 40	Bezirksklasse A
Herren 65	Bezirksliga
U12 m	Turnierrunde
U15 w	Turnierrunde

Als Underdog zum Klassenerhalt

Die Herrenmannschaft von FA 79 geht bestens vorbereitet in die Saison

von Christian Latka

An der Vonderbergstraße schickt FA 79 Bottrop auch in die Sommersaison 2018 wieder eine Mannschaft. Die Herren gehen als Aufsteiger in der Bezirksklasse B auf Punktejagd.

Dabei kommt den Vorderorten in einer starken Gruppe mit zwei Derbys gegen die Zweitvertretung des TC Eigenstadtwald und gegen die Nachbarn des TC Waldhof die Rolle des Außenseiters zu. „Laut Meldeleiste machen der TC Eigenstadtwald und der TC RAWA für mich den Aufstieg unter sich aus. Wir treffen auf starke Gegner, aber wir kennen die Situation und nehmen sie an. Natürlich wollen wir trotzdem den Klassenerhalt schaffen“, erklärt FA-Capitano Christian Gerbholz (1). Dass dem Team die Position des Underdogs liegt, bewies es in der vergangenen Saison im entscheidenden Duell um den Aufstieg, das nach einem Match-Tiebreak-Krimi mit 5:4 gewonnen wurde.

Um auch in dieser Saison in der Gruppe bestehen zu können, in der neben den drei Bottroper Teams der SV Schonnebeck und der PTSV Essen sowie der TC RAWA II das Feld kompletieren, haben die Jungs von FA 79 den Winter gut genutzt: „Wir haben in der Hallensaison, auch dank der Unterstützung von Trainer Michael Rollik, an unseren Schwächen gearbeitet und auch spieltaktisch einiges mitgenommen. So hoffen wir, unser Saisonziel zu erreichen,“ gibt sich Gerbholz optimistisch.

Auf die Aufstellung hat sich die Arbeit im Winter bereits ausgewirkt. Andreas Sobczyk (2) und Michael Matthes (3) sind in die „ersten Sechs“ gerutscht. „Die beiden haben durch gute Trainingsleistungen und viel Engagement auf sich aufmerksam gemacht. Das wollten wir belohnen.“ Dahinter finden sich

„die alten Hasen“ Jörg Sobotta (4), Doppel-B-Stadtmeister Tobias Klähn (5) und Christian Latka (6) wieder. Die „Bottroper Bryan-Brothers“ Tim (7) und Jan Asch (8), Oliver Prause (9) und Christopher Vogt (10) kompletieren das Team.

Damit es zum Start der Meisterspiele keine bösen Überraschungen gibt und man optimal eingestellt ist, hat das Team im Vorfeld der Saison Kontakte zu Oberhausener Teams spielen lassen und in Testspielen erste Wettkampfpraxis gesammelt.

Vor dem Saisonbeginn sprach bottrop.sport mit Michael Matthes, der vom Fußball zum Tennis kam und in seiner zweiten Saison durchstarten will.

Michael, einige Leser kennen dich vielleicht noch als Fußballer. In welchen Vereinen hast du überall gespielt?

Ich habe mit 18 in Hillen in der Verbandsliga angefangen und dann unter anderem bei Adler Osterfeld und dem VfB Kirchhellen in der Oberliga gespielt, also damals 4. Liga. Meistens war ich Stürmer.

Daher läufst du auf dem Tennisplatz also so viel?!
Das kann natürlich sein (lacht).

Was sind Stärken und auch Schwächen von dir?

Ich würde mich als Wettkampftyp bezeichnen, der immer gewinnen will. Eine Schwäche wäre, dass ich leichte Fehler nicht so einfach abhaken kann. Daran muss ich arbeiten.

Wie bist du zum Tennis und vor allem zu FA 79 gekommen?

Während meiner Zeit als Fußballer habe ich häufig freizeitmäßig Tennis gespielt. Ich war aber nicht im Verein. Nach meiner aktiven Karriere und neben der Tätigkeit als Trainer im Nachwuchsbereich wollte ich sportlich aktiv bleiben und Tennis spielen. Da ich quasi direkt

neben der Anlage von FA 79 wohne und ich nicht quer durch die Stadt fahren wollte, habe ich hier einfach mal angefragt. Ich kannte einige aus dem Verein und so hat sich das ergeben. Erst war das aber nur hobbymäßig geplant. Dass ich so schnell in die Mannschaft komme, hätte ich nicht gedacht.

Was sind für dich die Unterschiede zwischen Fußball und Tennis als Mannschaftssport?

Eigentlich gibt es für mich keine großen Unterschiede: Wenn du beim Fußball Fehler machst, kann die Mannschaft verlieren und dasselbe kann beim Tennis passieren. Jeder Einzelne zählt. Auch taktisch kann man mit der Aufstellung und der Spielphilosophie in beiden Sportarten viel entscheiden und beeinflussen, z.B. im Doppel.



Die FA-Jungs wollen die B-Klasse halten.

Du gehst in deine zweite Meistersaison. Was sind deine Ziele persönlich und mit dem Team?
Ich möchte bestätigen, dass ich zu den „ersten Sechs“ gehöre und mit der Mannschaft den Klassenerhalt schaffen.

Wir haben gerade schon über FA 79 gesprochen: Was verbindet du mit dem Verein?

Es ist ein familiärer Verein mit einer schönen Anlage. Man hat hier die Möglichkeit, immer zu spielen und muss nicht erst auf einen Platz warten. Das ist sehr entspannt.



FA 79 Bottrop

Vereinsnummer: 5072

1. Vorsitzender:
Jörg Sobotta

Sportwart:
Dirk Junker

Platzanlage:
Vonderbergstraße 160
46242 Bottrop

www.fa-79.com

Mannschaften

Herren I Bezirksklasse B



TC Feldhausen

Vereinsnummer: 5074

1. Vorsitzender:
Thorsten Poggenmöller

Sportwart:
Stephan Raab

Jugendwart:
Julius Metz

Platzanlage:
Schloßgasse 37
46244 Bottrop

www.tc-feldhausen.de

Längst kein „Kleiner“ mehr

Die Jugend soll in Feldhausen für weiteres Wachstum sorgen

von Henning Wiegert

Mit 170 Mitgliedern zählt der TC Feldhausen längst nicht mehr zu den „Kleinen“ in Bottrop. Auch zur Sommersaison 2018 konnte ein Zuwachs verzeichnet werden. Doch geht es nach den Verantwortlichen, so ist das Ende der Fahnenstange noch nicht erreicht. Die Jugendarbeit soll forciert werden.

Am eindrucksvollsten dokumentieren die Herren der offenen Klasse die Entwicklung in Feldhausen. Die haben sich

an der Schlossgasse gespielt wird. Aus der Konkursmasse der TSG Kirchhellen schlossen sich die Damen 65 dem Verein an und brachten als Mitgift die 1. Verbandsliga mit. „Die Mannschaft hat ein neues Zuhause gesucht und es gab bereits im Vorfeld Verbindungen. Ausschlaggebend waren die guten Trainingsbedingungen sowie das schöne und gemütliche Clubleben. Es passt alles. Die Mannschaft ist eine super Ergänzung“, freut sich Vereinschef Thorsten Poggenmöller über die Neuzugänge, die am Dienstag regelmäßig für Leben auf der Anlage sorgen werden.

Wesentlich mehr Energie soll künftig aber noch in die Jugendarbeit gesteckt werden. Ein Bereich, in dem sich in der jüngeren Vergangenheit kaum Fortschritte verzeichnen ließen. Das bereits vor einigen Jahren formulierte Ziel von 50 Kindern und Jugendlichen konnte nie erreicht werden. „Das ist sicherlich unsere größte Baustelle. Wir müssen die Jugend hier wieder begeistern“, weiß Poggenmöller.

Die Grundlagen hat Jugendwart Jenning Hinz in den vergangenen beiden Jahren bereits gelegt. Nach dessen studienbedingten Abgang in Richtung Rostock hat mit Julius Metz die Feldhausener Nummer eins den Posten des Jugendwartes übernommen. „Wir wollen die gute Arbeit von Jenning fortsetzen. Dabei wollen wir durch einige Aktionen neue Jugendliche für den Tennissport gewinnen und versuchen die aktuellen Jugendlichen durch ein breit gefächertes Programm weiter zu begeistern“, so Metz. Die Kooperation mit der Marienschule soll intensiviert werden, geplant ist ein Eltern-Kind-Zelten und auch der beliebte Family-Cup, wenn Jung und Alt gemeinsam aufschlagen, wird in die nächste Runde gehen. Und wenn es gelingt, die „Kleinen“ zu begeistern, gehört der TC Feldhausen vielleicht schon bald sogar zu den „Großen“.

„Es ist eine ordentliche Dynamik entstanden.“

Überhaupt nimmt Poggenmöller eine lebendige Entwicklung wahr. „Es ist eine ordentliche Dynamik entstanden und für unsere Lage und Größenordnung können wir schon einen enormen Zuwachs verzeichnen.“ Dabei besticht der Verein durch seine breitensportliche Ausrichtung, die durch zwei Hobbyligisten und die Damen und Herren 40 unterstrichen wird. Poggenmöller: „Damit verfügen wir in allen Bereichen über homogene Truppen. Ein Großteil der Mitglieder ist fest in Spielgruppen oder Mannschaften integriert.“



Die Damen 40 sind mittlerweile in der Bezirksliga angekommen.

zur Nummer drei hinter den Bezirksligateams des TC Eigenstadt und des TV Blau-Weiß aufgeschwungen und spielen in der Bezirksklasse A.

Ihrem guten Ruf haben es die Feldhausener darüber hinaus zu verdanken, dass in dieser Saison sogar Verbandsligaten-

Mannschaften

Damen 40	Bezirksliga
Damen 65	1. Verbandsliga
Herren	Bezirksklasse A
Herren 40	Bezirksklasse B
U18 m	Turnierrunde
Damen	Hobbyliga
Herren	Hobbyliga

4x in
Bottrop

Fahrschule
Mike & Frank

☎ Im Fuhlenbrock 151 ☎ Kirchhellener Str. 137

☎ Horster Str. 373 b ☎ Scharnhölzstr. 51

www.fahrschule-mf.de

Der Ganzjahresverein

Harald Faber ist das Gesicht auf Rheinbaben

Das Wetter macht es Harald Faber dieser Tage nicht leicht. „Ich muss noch ein paar Getränkeboxen einräumen, momentan fahren wir zweigleisig“, sagt er. Faber ist Sportwart des TC Bottrop und gleichzeitig Betreiber des Tennis-Centrums Rheinbaben. Bei schönem Wetter sind bereits die Außenplätze bespielbar, dann öffnet er auch die Blockhütte direkt an den Ascheplätzen und versorgt dort die Tennisasse. Wenn es regnet wird unter dem Hallendach gespielt – und Faber, seine Frau oder eine Bedienung stehen dort hinter dem Tresen.

Jetzt ist aber nicht viel los. Faber schließt die Garage ab, in der Halle sind die vier Plätze gerade alle frei. Erst am frühen Abend wird auf Rheinbaben wieder aufgeschlagen. Für den 65-Jährigen bedeutet das aber keinesfalls, dass er nichts zu tun hat. Die Anlage muss in Schuss gehalten, die Saison vorbereitet werden. Und das nicht nur aus Sicht des Tennis-Centrums, sondern auch für den Club, der immer noch um die 50 Mitglieder beheimatet.

Vier Mannschaften schickt der TC Bottrop in die Saison, Aushängeschild sind einmal mehr die Damen 50 in der 1. Verbandsliga. Mannschaftsführerin Petra Faber weiß aber um die Schwere der Aufgabe in den kommenden Wochen. „Wir ha-

ben nur vier Spiele, allerdings sehr starke Gegner. Zudem sind wir personell geschwächt“, sagt sie. Der Klassenerhalt ist das auserkorene Ziel. Die Herren 30 sind im vergangenen Jahr aus der Bezirksklasse A abgestiegen, nun wollen Claudius Kühne und seine Teamkollegen sich eine Klasse tiefer beweisen. „Die Jungs haben alle Spaß inne Backen. Das ist das Wichtigste“, sagt Harald Faber. Den haben auch die Herren 60, die in gleicher Formation wie im vergangenen Jahr in der Bezirksklasse A aufschlagen. Verstärkt haben sich dagegen die Damen 50 II in der Bezirksliga. Beate Bahr, Edith Faber (nicht verwandt mit Harald Faber), Marita Koschei und Henriette Aust spielen künftig auf Rheinbaben. „Ich lasse mich überraschen, was die Mannschaft drauf hat“, sagt Harald Faber.

Aber diese Mannschaft ist das beste Beispiel, was die Symbiose aus TC Bottrop und Tennis-Centrum Rheinbaben ausmacht. Denn die Neuzugänge sind nicht zufällig an die Rheinbabenstraße gewechselt. Im Gegenteil. Harald Faber hat im abgelaufenen Winter nicht nur den schon traditionsreichen Signal-Iduna-Cup, sondern auch eine Doppelturnierserie ausgerichtet. „Dann spielen hier 16 Doppel um Preisgeld. Die Gruppen werden nach Spielstärke eingeteilt und so können auch

die vermeintlich schwächeren am Ende des Abends als Sieger die Halle verlassen“, verrät Faber. Darüber knüpft er Kontakte und wenn Spielerinnen ohne Mannschaft dastehen, finden sie beim TCB eine Chance, Meisterspiele zu betreiben.

Die Events sind ein voller Erfolg, auch im Sommer möchte Faber diese Turniere anbieten, eventuell sogar auch für die Herren organisieren. „Dann würde ich aber bewusst in den Bereich der Altersklasse gehen“, so Faber.



Tennis trifft Ruhrpottgeschichte auf Rheinbaben.

Seit 1988 ist er Inhaber des Tennis-Centrums, hat den TC Bottrop, wie er selbst sagt, „mit geerbt“. Probleme habe es in all der Zeit nie gegeben. Nur viel Arbeit. „Wenn es zu viel wird, steige ich auf’s Motorrad und puste einmal so richtig durch.“



TC Bottrop

Vereinsnummer: 5082

1. Vorsitzender:
Odilo Pollok

Sportwart:
Harald Faber

Platzanlage:
Rheinbabenstraße 75
46240 Bottrop

www.tennis-centrum-rheinbaben.de

Mannschaften

Damen 50 I	1. Verbandsliga
Damen 50 II	Bezirksliga
Herren 30	Bezirksklasse B
Herren 60	Bezirksklasse A

Doppel-Turniere 2018

im Tennis-Centrum Rheinbaben

www.tennis-centrum-rheinbaben.de



OSTERMANN CENTRUM BOTTROP



Besuchen Sie
uns auch online:
ostermann.de



DEUTSCHLANDS VIELSEITIGES EINRICHTUNGS-CENTRUM!

**IMMER EINE IDEE VORAUSS -
5 WOHN-SPEZIALISTEN IN EINEM CENTRUM!**

**EINRICHTUNGSHAUS
OSTERMANN**

**DAS FULL-SERVICE
EINRICHTUNGS-CENTRUM.**
Hier finden Sie für jeden
Geschmack und für jedes
Budget die optimalen Möbel.
Überzeugen Sie sich selbst!



Alles sofort für
Dein Zuhause

TRENDS

by **OSTERMANN**

SOFORT WOHNEN.
Das Ideecenter, jung,
cool, stylish, retro oder
witzig. Wohnweisende
Einrichtungsideen gleich
zum Mitnehmen.



Design
zum
In-Preis!

LOFT

by **OSTERMANN**

RÄUME NEU ERLEBEN
LOFT bietet Design-
Möbel für alle, die sich so
einrichten wollen, wie es
ihrem eigenen Lebensstil
entspricht.



Alles sofort
fürs Kind

Baby
TRENDS

by **OSTERMANN**

**ALLES SOFORT
FÜRS KIND**
Der Mega-Fachmarkt für
unsere jüngsten Kunden.
Das komplette Babysortiment
von Autositz bis Kuscheltier.



**KÜCHEN-
FACHMARKT**

**KÜCHEN
CENTRUM**

**1 CENTRUM, 4 WELTEN
UND 1000 ALTERNATIVEN!**
Alles unter einem Dach!
Die ganze Welt der Küchen –
präsentiert in 4 einzigartigen
Fachbereichen.



ÖFFNUNGSZEITEN: Mo - Sa: 10.00 - 20.00 Uhr • Das Restaurant ist bereits ab 9.00 Uhr für Sie geöffnet!

**OSTERMANN
CENTRUM BOTTROP**

Einrichtungshaus Ostermann GmbH & Co. KG • Firmensitz: Fredi-Ostermann-Str. 1-3, D-58454 Witten

Gewerbepark Bottrop Boy/Welheim an der
B224 zwischen A2 u. A42, Ruhrölstr. 1
Telefon 0 20 41 - 4 74 20

Buslinie 260, Haltestelle
Am Jugendkombihaus

Über 100.000 Artikel auf
ostermann.de
im Online-Shop

Die großen Einrichtungs-Centren in NRW und auf ostermann.de

OSTERMANN

Turnierkalender 2018

10 Mai	Ü30 Vatertags-Turnier Ausrichter: TV Blau-Weiß Bottrop		
28 Mai	Verbandsmeisterschaften		3 Jun
16 Jun	64. Bottroper Tennis-Stadtmeisterschaften Ausrichter: TC Eigen-Stadtwald Meldeschluss: 11.06.2018	 	8 Jul
22 Jul	LAGERIX Open Ausrichter: TC Waldhof		29 Jul
24 Jul	DEKRA Oldie-Cup Ausrichter: TV Blau-Weiß Bottrop		5 Aug
20 Aug	Doppel-Bezirksmeisterschaften		24 Aug
22 Aug	Prosecco-Turnier Ausrichter: TC Waldfriede		23 Aug
26 Aug	Jugend-Wilczok-Pokal Ausrichter: TV Blau-Weiß Bottrop		28 Aug
27 Aug	Jugend-Bezirksmeisterschaften		28 Aug
7 Sep	ELE-Cup Ausrichter: TC Blau-Gelb Eigen	 	16 Sep



BOTTROPER TENNIS-
STADTMEISTERSCHAFTEN



Die Finalspiele mit Siegerehrung sind für den 8. Juli angesetzt. Auch dann dürfte es auf der Anlage an der Stenkhoffstraße wieder voll werden.

Titelkämpfe gehen mit der Zeit

Am 23. Juni startet beim TC Eigen-Stadtwald die 64. Auflage der Tennis-Stadtmeisterschaften

von Henning Wiegert

Ende Juni kehren die Tennis-Stadtmeisterschaften nach drei Jahren zum TC Eigen-Stadtwald zurück. Die 64. Auflage bringt einige Neuerungen mit sich.

„Wir haben bei den Planungen für die diesjährige Auflage versucht, den Wünschen aus dem Teilnehmerfeld Rechnung zu tragen und die demografische Entwicklung zu berücksichtigen“, äußerte sich Fachschaftsleiter Klaus Bürger bereits im Rahmen des 163. Fröschoppens

mit Blick auf die Änderungen in der Ausschreibung. Die Ergebnisse der im vergangenen Jahr durchgeführten Online-Umfrage (siehe ausführlicher Bericht auf S. 38) unter den Teilnehmern lieferten Ansätze zur Weiterentwicklung des Traditionsturniers.

So sprachen sich die Aktiven deutlich für die Wiedereinführung der LK-Wertung aus. In der Folge muss allerdings für jede Einzelmeldung ein Teilnehmerentgelt in Höhe von fünf Euro gezahlt werden. Für den Ausrichter bedeutet dies zwar einen

zusätzlichen logistischen Aufwand, doch die Erfahrungen beim Wilczok-Pokal des vergangenen Jahres haben gezeigt, dass selbiger händelbar ist.

„Nun liegt es an den Spielerinnen und Spielern, die neu geschaffenen Angebote auch zu nutzen.“

Aber auch weitere Wünsche aus dem Teilnehmerfeld werden berücksichtigt. So wird es erstmals auch in der Altersklasse 40 eine B-Konkurrenz geben. Diese richtet sich insbesondere an Neueinsteiger und Aktive, bei denen der Leistungsgedanke nicht im Vordergrund steht. So soll verstärkt auch die breitensportliche Orientierung des Turniers zum Ausdruck gebracht werden. Mit der Einführung der Konkurrenzen Damen 65 und Herren 75 im Einzel wird zudem der demografischen Entwicklung und dem Bewegungswunsch der Bevölkerung im Alter Rechnung getragen. Noch 2012 wurde ausschließlich bis in die Altersklassen Damen 55 und Herren 65 gespielt. Hier zeigt sich einmal mehr, dass Tennis beste Voraussetzungen als Lifetime-Sportart bietet. „Nun liegt es an den Spielerinnen und Spielern, die neu geschaffenen Angebote auch zu nutzen“, hofft Bürger auf eine rege Beteiligung.



Der Vorstand des TC Eigen-Stadtwald freut sich auf die Stadtmeisterschaften 2018.

bottrop · sport
FOTO DES
JAHRES 2018



Bitte lächeln!

bottrop.sport lässt bei den Stadtmeisterschaften bereits zum neunten Mal über das beste Foto des Turniers abstimmen. Gesucht wird ein Nachfolger von Nicole Radeva und Antonia Brosch. Unter allen, die ihre Stimme für das beste Foto des Turniers abgeben, verlosen bottrop.sport und die Sparkasse Bottrop auch in diesem Jahr wieder attraktive Preise. Der Gewinner des Fotowettbewerbs erhält zudem sein gerahmtes Bild.

Und auch gefeiert wird im Rahmen der Titelkämpfe wieder. Die traditionelle Players-Party wird erstmals am Abend vor dem Finalsonntag am 8. Juli stattfinden. „Hier wollen wir mit dem neuen Termin einfach mal einen Versuch starten“, so Joachim Sprenger vom TC Eigen-Stadtwald. Als Bonus erhält jeder Teilnehmer in einer Erwachsenenkonkurrenz bei Turnierstart einen Gutschein für ein Freigetränk oder eine Bratwurst im Rahmen der Players-Party.

Bereit für den Besuch der Bottroper Tennisgemeinde ist auch Gastro-Chefin Sabine Habura. Nach Flammkuchen und Burgern bei den vergangenen Auflagen sollen neben der bewährten Karte diesmal Hotdogs als Spezialangebot einen reißenden Absatz finden. „Ich freue mich auf die Stadtmeisterschaften“, betont die stets gut gelaunte Clubwirtin.

Die Turnierleitung liegt in den bewährten Händen von Jürgen Bannasch. Der erfahrene Turniermanager wird vor allem im Hintergrund die Fäden ziehen, während Johannes Middeweg als Ansprechpartner im Turnierbüro die Anliegen der Teilnehmer bearbeiten wird. „Darüber hinaus wollen wir einige junge Kräfte einbinden, für die die Mithilfe in der Turnierleitung sicherlich eine spannende Aufgabe sein wird“, sagt Joachim Sprenger, der mit seinem Organisationsteam auch 2018 wieder ein würdiger Gastgeber sein wird, wenn sich die Bottroper Tennisgemeinschaft drei Wochen lang tagtäglich auf der Tennisanlage an der Stenkhoffstraße trifft.



Verwirklichen auch Sie mit uns
 Ihre Traumküche.
 Schauen Sie vorbei.
 Wir freuen uns auf Sie.

**Auszeichnung „Goldenes Dreieck“
 und Platz 3 für
 die schönste Küche 2017**



- Ausgezeichnet -

Gladbecker Straße 153 • Bottrop
 Tel. 0 20 41 / 18 12 52
www.rother-kuechen.de



FACHGESCHÄFT



Wie im Finale 2015 zwischen André Mordhorst (l.) und Jan Mirau können bei den Stadtmeisterschaften künftig wieder LK-Punkte gesammelt werden.

Klares Votum für die LK-Wertung

Online-Umfrage lieferte wertvolle Erkenntnisse

von Henning Wiegert

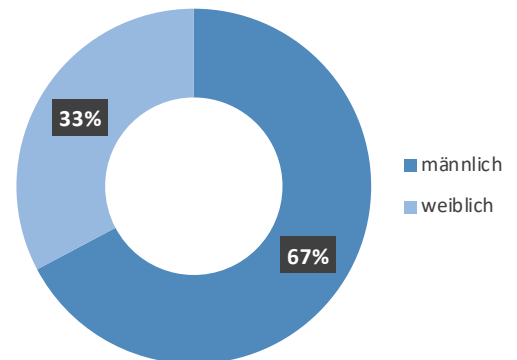
Als der Deutsche Tennis Bund im Frühjahr des vergangenen Jahres die Einführung eines Teilnehmerentgeltes bei LK- und Ranglistenturnieren beschloss, war der Aufschrei unter den Turnierspielern groß. Schließlich werden mit den zusätzlichen fünf Euro genau die zur Kasse gebeten, die erst für den jüngsten „Tennis-Boom“ gesorgt hatten. Auch die Bottroper Tennis-Fachschaft rief diese Entscheidung auf den Plan. Dem Dachverband, der sich in den vergangenen Jahrzehnten gerade in finanziellen Angelegenheiten wahrlich nicht mit Ruhm bekleckert hatte, auch noch rund 1.500 Euro aus den Taschen der Bottroper Tennisspieler zuschustern? Nur damit die Titelkämpfe auch künftig LK-relevant bleiben? Diesen Weg wollten die Vorstandsvertreter nicht ohne weiteres mitgehen. Zumindest fragen wollte man die Betroffenen.

unter den Teilnehmern der vergangenen fünf Auflagen. Das Votum fiel eindeutig aus: Über 80 Prozent gaben an, dass sie künftig bereit wären zusätzlich zur bestehenden Ballregelung fünf Euro zu bezahlen, damit bei den Stadtmeisterschaften wieder LK-Punkte vergeben werden. Eine klare Handlungsanweisung für die Vorstandsvertreter, die im Rahmen des Frühschoppens im Sinne ihrer Mitglieder entschieden: 2018 geht es bei den Stadtmeisterschaften wieder um LK-Punkte.

Die Ergebnisse:

Insgesamt 615 Fragebögen wurden mit Beginn der Stadtmeisterschaften 2017 verschickt. Mit 232 Rückläufern lag die Teilnehmerquote bei 37,7 Prozent. „Das ist ein toller Wert und unterstreicht, dass das Interesse an dem Thema absolut vorhanden war“, so Fachschaftsleiter Klaus Bürger. Knapp ein Drittel (n=76) der Teilnehmer waren Frauen.

Rund 70 Prozent (n=163) gaben an, auch an den Titelkämpfen 2017 teilzunehmen. Der Anteil derer, die im vergangenen Jahr dagegen nicht aktiv am Start waren lag bei 29 Prozent (n=67). „Das ist insofern ein relevanter Wert, weil wir daraus konkret Rückschlüsse ziehen konnten, warum einige Spieler diesmal nicht da-



Geschlecht der Umfrageteilnehmer

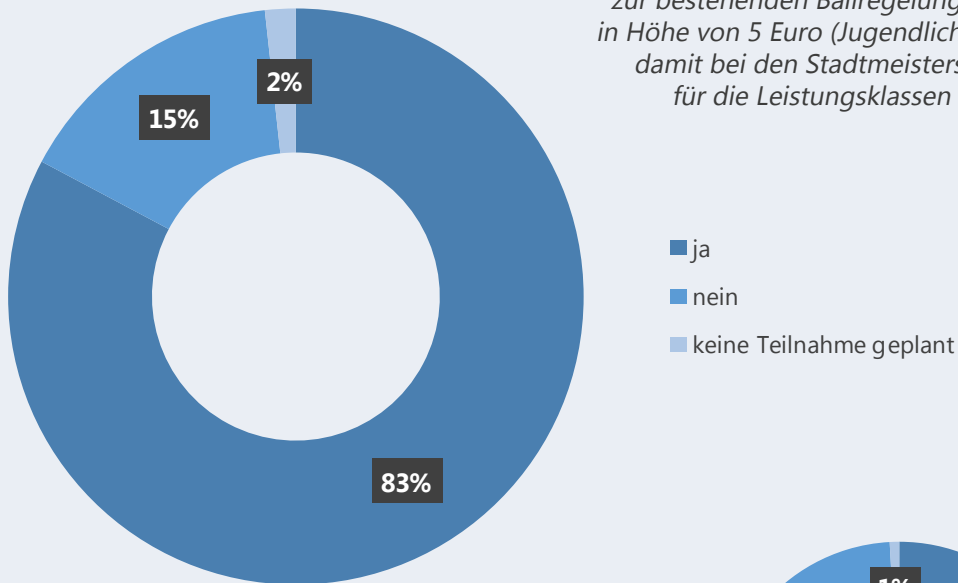
bei waren“, so Bürger. Auf die Frage nach den Gründen für die Nicht-Teilnahme (Mehrfachantworten waren möglich) war neben Termenschwierigkeiten (n=36) die fehlende LK-Wertung die am häufigsten genannte Ursache (n=32). Es folgten die Antworten „Verletzung/Krankheit“ (n=14), „sonstige Gründe“ (n=11) und die zu hohe Belastung durch Medenspiele (n=9). „Die LK-Thematik scheint uns also durchaus einige Meldungen gekostet zu haben“, analysiert Bürger.

Die Haupt-Untersuchungsfrage lautete: „Wären Sie bereit, künftig für die Meldung im EINZEL zusätzlich zur bestehenden Ballregelung ein Teilnehmerentgelt in Höhe von 5 Euro (Jugendliche: 3 Euro) zu bezahlen, damit wieder Punkte für die Leistungsklassen (LK) vergeben werden?“

232 Spielerinnen und Spieler nahmen an der Umfrage teil.

Gesagt, getan: Parallel zu den Titelkämpfen 2017 beim TC Blau-Gelb Eigen, die ohne LK-Wertung durchgeführt wurden, erfolgte in Kooperation mit bottrop.sport eine großangelegte Online-Umfrage

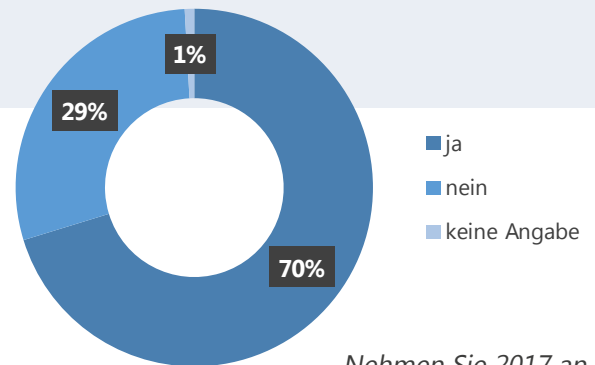
Wären Sie bereit, künftig für die Meldung im Einzel zusätzlich zur bestehenden Ballregelung ein Teilnehmerentgelt in Höhe von 5 Euro (Jugendliche: 3 Euro) zu bezahlen, damit bei den Stadtmeisterschaften wieder Punkte für die Leistungsklassen (LK) vergeben werden?



Das Ergebnis fiel mit 83 Prozent (n=192) deutlich aus. Lediglich 15 Prozent (n=36) lehnten die Einführung des Teilnehmerentgeltes zugunsten der LK-Wertung ab. Vier Probanden gaben an, dass sie keine weitere Teilnahme an den Stadtmeisterschaften planten. „Letztlich zeigt uns das Ergebnis, dass wir mit der Umfrage alles richtig gemacht, denn unter den Vorständen wäre das Meinungsbild vermutlich nicht so deutlich ausgefallen. So hatten wir eine ideale Entscheidungsgrundlage“, so Bürger.

Abschließend wurden die Teilnehmer noch um ein allgemeines Meinungsbild zu den Stadtmeisterschaften gebeten. Immerhin 22 Prozent (n=52) nutzen

diese Möglichkeit, um Anregungen vorzutragen. Dabei äußerten die Aktiven insbesondere Kritik an dem frühen Termin der Titelpkämpfe, die teilweise parallel zu den Medenspielen über die Bühne gingen, und sprachen sich tendenziell für eine Terminierung nach den Sommerferien aus. Eine Problematik, die auch 2018 auf der Tagesordnung stehen dürfte. „Im letzten Jahr war es der Start der Tour de France, diesmal sind es die Pfingstferien, die die Medenspiele verzögern. Das spielt uns natürlich bei der Ausrichtung nicht gerade in die Karten und dürfte die Turnierleitung vor eine Herausforderung stellen.



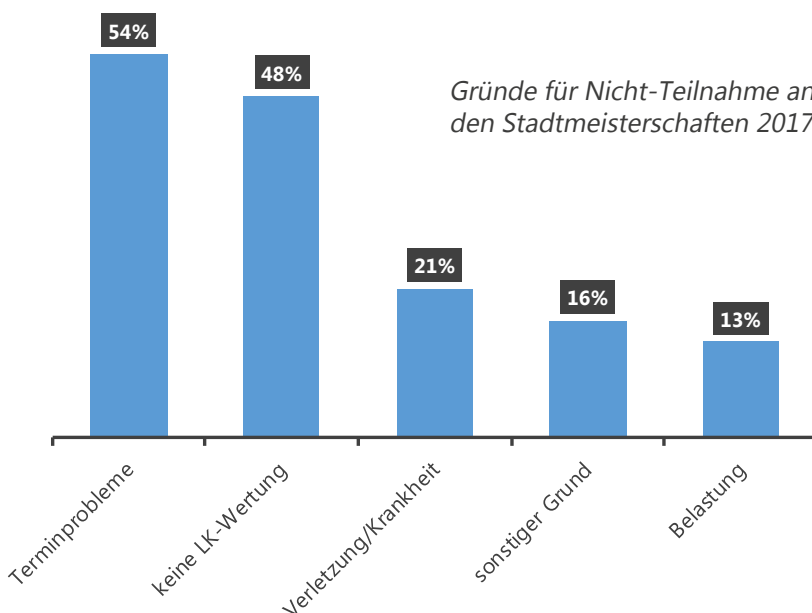
Nehmen Sie 2017 an den Stadtmeisterschaften teil?

Der späte Termin der Sommerferien lässt uns hier aber keinen Spielraum, solange wir es vermeiden wollen, in den Ferien zu spielen. Im fortgeschrittenen September haben wir dagegen große Probleme mit der frühen Dunkelheit und der Feuchtigkeit“, erklärt Bürger.

Der mehrfach vorgetragene Wunsch, auch in höheren Altersklassen B-Konkurrenzen anzubieten, fand derweil umgehend Gehör bei den Verantwortlichen. Erstmals wird es 2018 auch bei den Damen 40 und Herren 40 ein Spielangebot für die Aktiven der Leistungsklassen 18 bis 23 geben.

Insgesamt zieht Fachschaftsleiter Klaus Bürger mit Blick auf die Umfrageergebnisse ein positives Fazit: „Die Stadtmeisterschaften sind schon immer mit der Zeit gegangen und haben sich stetig den veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Die Umfrageergebnisse haben uns wichtige Anhaltspunkte geliefert, damit die Erfolgsgeschichte unserer Stadtmeisterschaften auch künftig fortgeschrieben werden kann.“

Gründe für Nicht-Teilnahme an den Stadtmeisterschaften 2017





S Club

Mein Konto hat mehr drauf.



www.sparkasse-bottrop.de

Komplett kostenlose
Kontoführung, Online-Banking,
bargeldlos bezahlen mit deiner
eigenen SparkassenCard,
tolle Ferienevents und jede
Menge coole Vergünstigungen
bei unseren Kooperationspart-
nern.

Mehr Infos zum  Club-Konto
gibt's unter
www.sparkasse-bottrop.de/sclub



Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse
Bottrop**

Chronologie der Stadtmeister

Sieger der Jahre 2013 bis 2017

Einzel	Herren A	Herren B	Herren 30	Herren 40	Herren 50	Herren 55	Herren 60	Herren 65	Herren 70
2013	Christian Schmitke	Jan Hellmich	Christian Müller	Volker Schüppel	Eric Wick	Martin Evers	Manfred Rüter	Werner Bildstein	Werner Ridder
2014	Frank Zwickl jr.	Till Panek	Philipp Penkatzki	Anton Radev	Stefan Schulze	Martin Evers	Klaus Marmulla	Werner Bildstein	Rolf Sperling
2015	André Mordhorst	Julius Metz	Fabian Mies	Volker Schüppel	Hermann Moß	Frank Radon	Dietmar Stratmann	Werner Bildstein	Werner Ridder
2016	André Mordhorst	Philipp Sowa	Christian Müller	Michael Altmann	Stefan Schulze	Raimund Behler	Heinz Lattenkamp	-	Werner Ridder
2017	Christian Schmitke	Luca Miketta	-	Michael Altmann	Robbie Soffers	Eric Wick	Martin Evers	-	Werner Bildstein

Doppel	Herren A	Herren B	Herren 30	Herren 40	Herren 50	Herren 55	Herren 60	Herren 65
2013	Müller/Schmitke	Lindner/Nickel	-	Schüppel/Woznitza	Kuhlmann/Wick	Evers/Martin-Pelegrina	-	Brackhagen/Schwabe
2014	Müller/Schmitke	Bessner/Neugebauer	-	Amft/Radev	Moß/Siegmund	Radon/Schmidt	-	Bockholt/Vennemann
2015	Mordhorst/Weiß	Frieg/Gries	Mies/Sprenger	Amft/Radev	Bugdoll/Beautemps	Radon/Schmidt	Mathiszik/Tepper	Brackhagen/Sperling
2016	Müller/Schmitke	Floegel/Gries	-	Veenstra/Radev	Rozek/Zwickl	Rüter/Stadtmann	-	-
2017	Müller/Schmitke	Klähn/Migeod	Altmann/Bannasch	-	Rozek/te Heesen	Kuhlmann/Wick	-	-

Einzel	Damen A	Damen B	Damen 30	Damen 40	Damen 50	Damen 55	Damen 60
2013	Daniela Kalthoff	Kristina Chwieja	Sylke Steede	Ulla Bähr	Renate Czekalla	-	-
2014	-	Lisa Schmitke	Sylke Steede	Susanne Dierig	Bettina Wintermann	Kosima Wedig	-
2015	Leonie Schuknecht	Stefanie Amft	-	Maren Loipfinger	-	Kosima Wedig	-
2016	Leonie Schuknecht	Vanessa Walenciak	-	Sandra Eulerling	Birgit Rebbelmund	Ulrike Scheier	-
2017	Leonie Schuknecht	Lara Danielowski	Julia Lazarek	-	Martina Kolenda	-	Kosima Wedig

Doppel	Damen A	Damen B	Damen 30	Damen 40	Damen 50	Damen 55
2013	Kalthoff/Steede	Chwieja/Fries	-	Loipfinger/Rebbelmund	Ahlmann/Franck	Czekalla/Libuda
2014	Kalthoff/Steede	-	-	Loipfinger/Rebbelmund	Kramer/Steinhaus	Czekalla/Libuda
2015	Hamel/Lazarek	Faber/Walenciak	-	Bähr/Schade	Moerters/Paul	Penkatzki/Scheier
2016	Hamel/Lazarek	Möller/Möller	-	Loipfinger/Rebbelmund	-	Penkatzki/Scheier
2017	Hamel/Lazarek	Müller/Walenciak	-	Loipfinger/Steede	-	Korn/Wedig

Mixed	Offen	40	50	60
2013	Kalthoff/Kalthoff	Steede/Banaszak	Wedig/Kleinfeld	-
2014	Kalthoff/Kalthoff	Rebbelmund/Kalthoff	Evers/Evers	-
2015	Hamel/Zwickl	Steede/Banaszak	Danielowski/Knieper	Vogel/Brackhagen
2016	Schmitke/Schmitke	n.a.	Kolenda/Bugdoll	Vogel/Brackhagen
2017	Krohn-Dauser/Drees	Eulerling/Altmann	Kolenda/Bugdoll	Czekalla/Evers



Tetraeder-Cup

TC Blau-Gelb Eigen
1996, 1999-2006, 2008-2010, 2012, 2013, 2017

TC Vonderort
1997, 1998

TV Blau-Weiß
2011, 2014-2016

TC Waldhof
2007



**fair
pay**

für bottrop · sport

Wie Euch sicherlich nicht entgangen ist, verteilen wir unser Tennismagazin zur Sommersaison 2018 erneut kostenlos. Wir möchten mit unserem Sonderheft eine möglichst breite Leserschaft erreichen und hoffen auf diesem Weg die Gemeinschaft der Bottroper Tennisvereine noch weiter zu stärken.

Doch auch wenn wir unser Magazin kostenlos verteilen, stehen wir vor der Frage: Wie lässt sich ein Angebot

wie bottrop.sport mit unabhängigem Journalismus finanzieren? Und das betrifft nicht nur dieses Sonderheft, sondern natürlich auch unsere Internetseite. Unsere Idee lautet deshalb: „Fairness-Kultur“ statt „Gratis-Kultur“!

Daher haben wir die Kampagne „Fair Pay für bottrop.sport“ gestartet, um das Prinzip des freiwilligen Bezahlers bei bottrop.sport als eine weitere Säule der Finanzierung zu etablieren. Wir fordern unsere Leser auf, uns zu unterstützen. Entscheidend ist dabei aber,

dass dies auf freiwilliger Basis beruht: Jeder Leser entscheidet für sich, ob er was gibt und wenn ja, wie viel.

Mit wenig Aufwand könnt Ihr die journalistische Unabhängigkeit und die freie Zugänglichkeit von bottrop.sport unterstützen und so dazu beitragen, dass bottrop.sport eine Zukunft hat.

Im Sinne des Fair P(l)ay! Vielen Dank!

www.bottropsport.de/fairpay

Überweisung

Der einfachste Weg, unsere Arbeit zu unterstützen.

LWZ Medien GbR
IBAN: DE52 4245 1220 0000 0113 79
BIC: WELADED1BOT
Sparkasse Bottrop

Bitte als Verwendungszweck „FairPay“ angeben.

Lust auf

NOCH MEHR SPORT?

Wir haben

ALLES!



VERBANDSLIGA TISCHTENNIS
LEICHTATHLETIK OBERLIGA
SCHWIMMEN LANGLAUF F.I.S.T.
BUNDESLIGA JUDO BADMINTON
UNTERWASSERRUGBY TENNIS
LANDESLIGA VOLLEYBALL
HANDBALL

www.bottropsport.de



Impressum

bottrop.sport

LWZ Medien GbR
Hansiepenbusch 47
46242 Bottrop



info@lwz-medien.de
www.lwz-medien.de

Alle Texte und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Weiterverwendung ohne Genehmigung ist untersagt.

Sämtliche Daten und Statistiken sind Stand 01.05.2018 und ohne Gewähr.

Redaktionelle Mitarbeit:

Christian Latka, Birgitt Schuknecht,
Noah von Schwartzberg,
Henning Wiegert, Michael Zolna

Layout & Design:

Niklas A. Zbick

Ansprechpartner:

Henning Wiegert
0151 / 616 09 769

info@bottropsport.de



www.bottropsport.de

Fotos:

bottrop.sport, Siegfried Mayska, Dieter Meier, Klaus Molt, Stefanie Lindemann

Druck:

Onlineprinters GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 10
91413 Neustadt a. d. Aisch

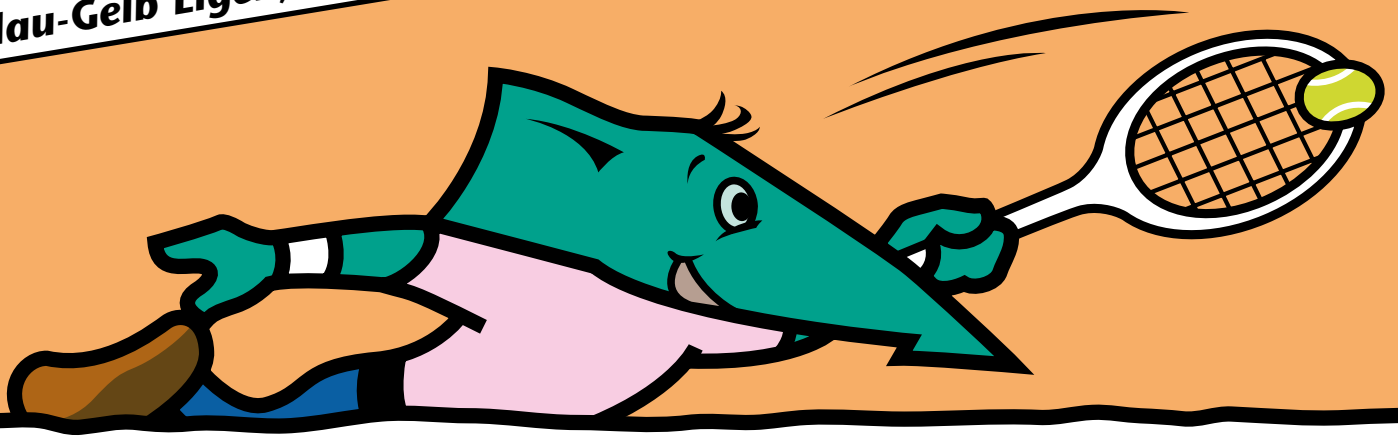
Auflage:

750 Exemplare

Ein besonderer Dank gilt allen, die uns tatkräftig mit Texten, Bildern und Informationen unterstützt haben.

Ganz großes Tennis. Mit ELE.

ELE Cup 07.09.-16.09.2018
beim Tennis-Club
Blau-Gelb Eigen, Bottrop



www.ele.de

ELE 
Energie für die Region.

ROSBACHER

Weil die Mineralisierung entscheidet.

- mit dem 2:1-Ideal-Verhältnis von Calcium zu Magnesium
- für eine ernährungsphysiologisch relevante Aufnahme von Calcium und Magnesium
- ursprünglich rein und angenehm im Geschmack



ROSBACHER MINERALWASSER
2:1 FÜR DEINEN KÖRPER